



**Deutsche  
Weiberverein  
Album: SA SS SJ**

**„STURM“ ZIGARETTEN-FABRIK DRESDEN-A**

Unser oberster  
Führer



*by [Signature]*

Adolf Hitler

**Adolf Hitler**  
**an seine SA und SS am 9. April 1933**

. . . Bis endlich zum dritten Male die Stunde kam, in der uns gegeben wurde, was wir verlangen mußten und verlangen durften und nun die nationalsozialistische Bewegung eintrat in die große Periode des geschichtlichen Handelns. Und für diese lange Zeit, meine Kameraden, möchte ich euch heute dafür danken, daß Ihr so treu und so brav hinter mir geblieben seid. Euch sei Dank dafür, daß Ihr nicht wankend geworden seid, daß Ihr mich in der Zeit nicht allein gelassen habt. Wenn Ihr damals gegangen wäret, niemals wäre Deutschland gerettet worden. Ihr habt das Recht, Euch durch Euren Mut und Eure Beharrlichkeit als des Volkes und Vaterlandes Retter zu fühlen.

## Allgemeine Bemerkungen

Die in diesem Album gezeigten Uniformbilder SA, SS, HJ sind mit Genehmigung der Obersten SA-Führung, der SS-Reichsführung und der Reichsjugendführung der HJ, sowie in engster Fühlung mit diesen führenden Reichsstellen geschaffen worden.

Wir geben in den folgenden Bildern nach Originalen von Künstlerhand eine gedrängte Übersicht der SA, SS und HJ. Der geringe Raum unter den Bildern zwingt die jeweilig notwendige Beschreibung und Erklärung auf verschiedene Bilder gleichen Dienstgrades zu verteilen. Die Dienstgrade wiederholen sich bei den einzelnen Gruppen in bunter Reihe.

Es war uns eine angenehme Pflicht, den Besitzern unseres Sammelalbums nicht nur in der Beschriftung unter den Bildern die einzelnen Erkennungszeichen zu erklären, sondern auch über die Tätigkeit, Gliederung und sonst Wissenswertes dem Leser Aufschluß zu geben; besonders über die vielseitige Arbeit der SA, SS und HJ an der Erziehung der deutschen Jugend.

Das Album vermittelt außer der Kenntnis der Uniformen auch vielfach die über Wirkungskreis und Tätigkeit der abgebildeten Führer und Männer.

Wir werden in einem folgenden Album mehr Einzelheiten und zwischenzeitig sich ergebende Änderungen in der Bekleidung der SA, SS und HJ bringen, um unseren Sammlern ein vollständiges Werk nicht nur künstlerischer Bilder, sondern auch von großer sachlicher Bedeutung zu geben. Insbesondere werden wir in Darstellung und Beschriftung uns eingehend mit Einzelheiten der Bekleidung und Ausrüstung befassen, um dem ernstesten Sammler das zu bieten, was ihm Bedürfnis ist, ein Werk von bleibendem Werte. Die illustrierte Geschichte der SA und SS auf den zwischen den Bilderblättern eingeschobenen Druckseiten vervollkommenet dieses Uniformwerk.

**Sturm-Zigaretten-Fabrik**

## Serie 1: Oberste SA-Führung



Bild 1

Chef des Stabes, Kragenspiegel, Uchelsstück mit hundertem Stern und Dienstmütze. Nur der Chef des Stabes der SA und SS, trägt den Stern in einem Lorbeerkränze auf beiden Kragenspiegeln, sowie einen Stern am Uchelsstück.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 2

Adjutant des Chefs des Stabes im Range eines Standartenführers. Sein Sonderabzeichen ist die Adjutantenschnur in Karmesinrot und Gold.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 3

Kommandoflagge der Obersten SA-Führung; bezeichnet den Standort der Obersten Kommandostelle der SA. In verkleinertem Maße als Kraftwagenwimpel geführt.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 4

Truppführer im Stabe der Reichsführerschule (RFS.). Alle Angehöriger des Stabes dieser höchsten Ausbildungsstätte tragen am rechten Kragenspiegel die altgermanische Tyr-Rune als Sonderabzeichen.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 5

Abteilungschef der Obersten SA-Führung im Range eines Gruppenführers. Die Abteilungen nach Sondergebieten eingeteilt, bearbeiten als höchste Dienststelle, die dem Chef des Stabes untergeordnet ist, alle Angelegenheiten der SA.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 6

Kommandoflagge, Chef des Stabes. Wird nur vom Chef des Stabes geführt und ist von allen anderen Kommandoflaggen verschieden. Ein Adler im Aufsteigen trägt das Dienstgradabzeichen in den Fängen. In verkleinertem Maße als Kraftwagenwimpel.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

## Serie 2: Obergruppen- und Gruppenstäbe



Bild 7

Obergruppenführer, ist der Führer mehrerer zu einer SA-Obergruppe vereinigten SA-Gruppen und untersteht unmittelbar dem Chef des Stabes der SA. und SS.

Nach dem Stande vom 31. September 1933.

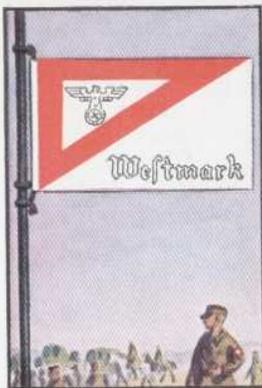


Bild 8

Kommandoflagge einer SA-Gruppe; bezeichnet den Standort des Führers einer SA-Gruppe; die angebrachte Aufschrift bezeichnet den Landestheil, in welchem die Gruppe aufgestellt ist.

Nach dem Stande vom 16. November 1933.



Bild 9

Gruppenführer ist der Führer einer SA-Gruppe, die aus mehreren SA-Brigaden besteht. Sein Dienstgradabzeichen ist ein silbernes dreiblättriges Eichenlaub auf beiden Kragenspiegeln.

Nach dem Stande vom 31. September 1933.



Bild 10

Stabsverwaltungsführer im Range eines Standartenführers besorgt die Verwaltungs- und Geldgeschäfte. Besonderes Kennzeichen sind die blauen Samtspiegel und die blaue Samtunterlage unter dem Achselstück.

Nach dem Stande vom 26. August 1933.



Bild 11

Sturmabteilstabsführer im Stabe einer Gruppe oder Obergruppe. Spiegel, Achselstück und Unterlage des Achselstücks in der Farbe des Gruppenstabes. Durch ein Versehen ist um den Achselaufschlag eine Zweifarbenschnur dargestellt, die erst dem Dienstgrade Standartenführer zukommt.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 12

Kommandoflagge einer Obergruppe. Unterscheidet sich von der Gruppe dadurch, daß sie zweimal in den beiden Diagonalen geteilt ist und keine Aufschrift trägt.

Nach dem Stande vom 16. Juli 1933.

Serie 3: Gruppe Ostland

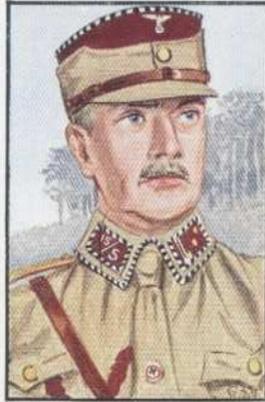


Bild 13

Obersturmführer. Sein besonderes Abzeichen ist eine 5 mm breite Litze am vorderen Rande des linken Kragenspiegels und 4 Sterne.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 14

Die Standarte, welcher der abgebildete SA-Mann des Musikzuges angehört, hat als einzige das Recht, im Musikzuge zur Beförderung der Pauke einen Paukenbund zu führen.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 15

SA-Mann der Standarte 43 mit Forstmeister und Gepäcksack. Am rechten Kragenspiegel die Sturm- und Standartennummer in weiß eingestickt.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 16

Standartenführer; führt mehrere zu einer Standarte vereinigte Sturmabteilungen. Sein Dienstgradabzeichen ist das einblättrige Eichenblatt.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.

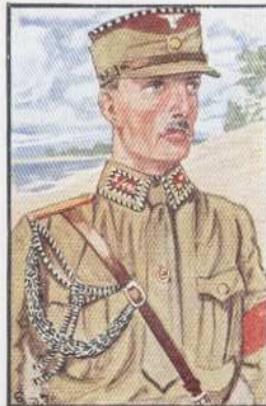


Bild 17

Adjutant des Sturmabteiles 1/146. Sein besonderes Abzeichen ist die Adjutantenkette. Er kann den Dienstgrad Truppführer bis Sturmhauptführer haben.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 18

Obertruppführer eines Marinesturmes. Seine wesentlichsten Erkennungszeichen sind die blaue Marinemütze, blaue Hose und blaue Kragenspiegel mit einem Anker hinter der Sturmnummer.

Nach dem Stande vom 26. August 1933.

Serie 4: Gruppe Dommern

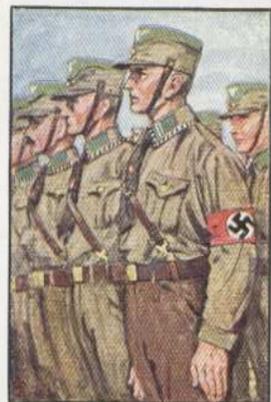


Bild 19

Sturmman. Er ist an der einfachen Lyra, die am vorderen Rande des linken Kragenspiegels angebracht ist, kenntlich. Ältere bewährte SA-Männer werden zu diesem Dienstgrade befördert.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 20

Kommandoflagge einer Standarte dient zur Bezeichnung des Aufstellungs- oder Aufenthaltsortes des Führers der Standarte. Die Zahl unter dem Hakenkreuz zeigt die Nummer der Standarte.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 21

Luftzugführer befehligt einen Luftzug. Er trägt keine Schwalbennester, sondern die Lyra als Abzeichen seiner Stellung am rechten Kragenspiegel hinter d. eingestickten Standartennummer.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 22

Oberführer im Ausgehanzug. Das Dienstgradabzeichen auf beiden Kragenspiegeln ist ein zweiblättriges Eichenblatt. Außer Dienst kann zum kleinen Dienstrock weißes Hemd und weißer Kragen, jedoch mit braunem Binder, getragen werden.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 23

Sturmhauptführer. Sein besonderes Kennzeichen sind außer den drei Sternen am linken Kragenspiegel noch zwei Lyren am vorderen Rande. Er führt einen Sturm, wie aus der Nummer am Kragenspiegel zu ersehen.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 24

Verwaltungsführer im Range eines Sturmführers. Er versteht den Geld- und Wirtschaftsdienst als Obergebietsverwalter eines Sturmbannes oder als Rechnungsführer einer Standarte. Kragenspiegel sind aus dunkelblauem Samt.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 5: Gruppe Niederrhein



Bild 25

Obertruppführer. Das besondere Merkmal ist die weiße Lihe mit schwarzem Längsfaden, die am vorderen Rande des linken Kragenspiegels vor den beiden Sternen angebracht ist.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 26

Brigadeführer im Mantel. Der Mantel ist olivgrün. Vom Oberführer aufwärts die Umschläge (Revers) braun ausge schlagen. Am Mantel werden die gleichen Dienstgradabzeichen, Armbinde und Achselstück wie am Diensthemd und kleinen Dienstrock getragen.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 27

SA-Mann einer Nachrichteneinheit. In Ergänzung der sportlichen Erziehung werden befähigte SA-Führer und SA-Männer auch im Gebrauche der Verbindungsmittel ausgebildet.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 28

Sturmhauptführer im kleinen Dienstrock. Sein Abzeichen sind zwei Eichen am vorderen Rande des linken Kragenspiegels und drei Sterne. Seine Dienststellung: Führer eines Sturmes oder Sturmbannes.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 29

Sturmführer mit Gepäd. Ihm unterstehen mehrere Trupps, für deren Erziehung und Erziehung er besondere Verantwortlichkeit trägt. Sein Dienstgradabzeichen sind drei Sterne am linken Kragenspiegel.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 30

SA-Sanitätsmann. Als Kennzeichen seiner Ausbildung trägt er am linken Oberarm oberhalb der Falkenkreuzbinde einen weißen Kreis mit dem roten Genferkreuz.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 6: Gruppe Berlin-Brandenburg



Bild 31

Adjutant eines Sturmbannes der Standarte 8. Außer dem ihm nach seinem Dienstgrade zustehenden Abzeichen führt er die Adjutantschnur an der rechten Schulter. Sie hat den Zweck, ihn sogleich von weitem als Adjutanten kenntlich zu machen.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 32

Oberführer als Stabsführer. Er ist Führer des Stabes seiner Einheit und bei kurzer Abwesenheit seines Chefs dessen Vertreter. Da er keine SA-Einheit führt, trägt er keine Dresse um den oberen Rand des Mägenaufschlages.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

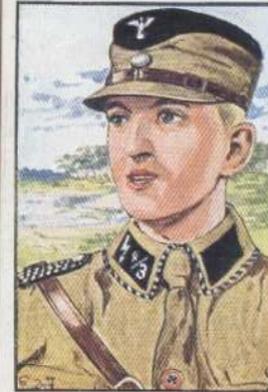


Bild 33

SA-Mann einer Nachrichteneinheit der Standarte 3. Ein Blitz in der Knopffarbe aus Metall am rückwärtigen Rande des rechten Kragenpiegels kennzeichnet ihn als Angehörigen einer Nachrichteneinheit.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 34

Oberscharführer eines Fliegerersatzsturmes. Fliegerersatzsturme, in denen des Fliegens Kundige und besondere Liebe für diesen Sport habende SA-Führer und Männer vereinigt wurden, bestanden bis Anfang September 1933.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 35

Standartenführer im Mantel. Er führt mehrere zu einer Standarte vereinigte Sturmabanne oder findet als Führer eines Sturmbannes oder in Sonderdiensten Verwendung.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 36

Sturmführer eines Radfahrsturmes. Besondere Abzeichen für Radfahreinheiten sind nicht vorgesehen. Besitzer von Fahrrädern stellen sich mit ihrem Fahrrad in den Dienst der SA und werden zu kleineren oder größeren Einheiten zusammengezogen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 7: Gruppe Nordmark



Bild 37

Oberführer im Mantel. Sein Dienstgradabzeichen, zweiblättriges Eichenlaub, macht ihn als solchen kenntlich. Er kann als Führer einer Standarte oder Brigade, als Stabsführer oder in einer Sonderstellung verwendet werden.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 38

Scharführer eines Pioniersturmes. Für Wasser- und Land-Dienst geeignete SA-Männer können zu Pionierstürmen zusammengezogen werden. Besondere Abzeichen tragen Angehörige der Pionierstürme nicht.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.

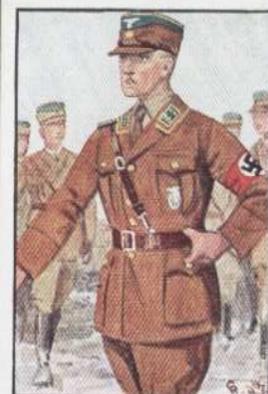


Bild 39

Obersturmbannführer. Dieser Dienstgrad führt einen aus mehreren Stürmen bestehenden Sturmbann oder auch eine Standarte. Kennzeichnend ist er durch eine Litze am vorderen Rande des linken Kragen spiegels, die er außer den vier Sternen trägt.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 40

Obertruppführer. Das Dienstgradabzeichen sind zwei Sterne und vor diesen eine Litze in der Nummernfarbe mit einem Längsfaden in der Farbe der Kragen spiegels.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 41

Sturmbannführer. Merkmale d. Dienstgrade vom Sturmbannführer aufwärts sind die Gold- od. Silberschnüre um den Kragen spiegels, Kragen- u. Mähendeckel. In der Wiedergabe ist ein Fehler unterlaufen. Die Zweifelschnur um den Mähenausschlag steht erst d. Dienstgrade Standarten-, Ober- u. Brigadeführer zu.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 42

Kommandoflagge eines Sturmbannes. Bezeichnet den Aufstellungs- oder Aufenthaltsplatz des Sturmbannstabes. Die Aufschrift zeigt in römischer Zahl die Nummer des Sturmbannes, in arabischer Zahl die Nummer der Standarte.

Nach dem Stande vom 18. August 1933.

Serie 8: Gruppe Ostmark



Bild 43

Standartenführer mit Abzeichen der Reichsführerschule (RFS.). SA-Führer, die diese höchste Bildungsstätte der SA mit Erfolg besucht haben, tragen am linken Oberarm die Tyr-Büchse. Vorträge führender Männer vermitteln neben sportlicher Ausbildung eine durchgreifende Ausbildung.

Nach dem Stande vom 16. November 1935.



Bild 44

Musikzugführer mit dem Dienstgrade eines Sturmführers. Er führt und bildet den Musikzug einer Standarte oder eines Sturmbannes aus. Sein Sonderabzeichen ist die aus Metall geprägte Lyra, die am rechten Kragenspiegel hinter der Nummer getragen wird.

Nach dem Stande vom 16. August 1935.



Bild 45

Sturmbannführer eine Standarte führend. Sonderabzeichen für Führer der Einheiten von der Standarte aufwärts ist eine Presse in der Farbe der Knöpfe, die um den oberen Rand des Mützenaufschlages getragen wird. Die Presse bezeichnet keinen Dienstgrad, sondern die Dienststellung.

Nach dem Stande vom 16. November 1935.



Bild 46

Nottenführer im Mantel. Sein Dienstgradabzeichen sind zwei nebeneinanderliegende Ligen am vorderen Rande des linken Kragenspiegels. Bewährte SA-Männer oder Sturmänner können diesen Dienstgrad erhalten.

Nach dem Stande vom 16. August 1935.



Bild 47

Obersturmführer, Reitersturm. Eine Eiche am vorderen Rande des Kragenspiegels außer den drei Sternen macht ihn kenntlich. Er führt mehrere Reitertrupps, die zu einem Reitersturm vereinigt sind.

Nach dem Stande vom 31. September 1935.



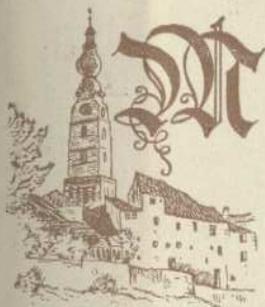
Bild 48

Spielmann. Pfeifer und Trommler werden bei einem Sturmbann oder der Standarte zu einem Spielmannszuge vereint. Ihr Sonderabzeichen sind Schwalbennester auf beiden Schultern.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1935.

# Geschichte der SA und SS

unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung ihrer Bekleidung



Am 4. November 1921 beginnt die eigentliche Geschichte der SA. Eine mächtige Freiheitsbewegung erfaßte besonders Deutschlands Süden. Ihre Anhänger, kenntlich durch eine Fahne aus rotem Tuch mit weißem Felde, darin ein schwarzes Hakenkreuz, waren bei vielen Gelegenheiten in kleineren Gruppen aufgetreten. Sie trugen kein einheitliches Kleid, doch alle eine Armbinde aus leuchtend rotem Tuch mit der Sonnenrune „Hakenkreuz“ in einem weißen Felde.

In felsenfestem Vertrauen auf ihr Recht schlossen sich immer mehr Begeisterte der neuen Bewegung an. Der aufgezwungene Schmachfrieden, gefördert durch die inneren Feinde, hatte das Volk niedergedrückt. Die unentwegten treuen Deutschen standen noch vereinzelt im Reiche, es fehlte der Führer, der ihre Gefühle und Gedanken in Worte formte, um sie durch treue Anhänger in die Tat umzusetzen. In dieser schwersten Zeit Deutschlands der tiefsten Erniedrigung und größten Schmach erstand dem Volke der Führer:

„Adolf Hitler“.

Im unerschütterlichen Glauben an sein Ziel, an Stelle des damaligen Deutschland ein Neues zu setzen, eroberte er sich die Herzen aller Getreuen, fanden seine Worte fruchtbaren Boden, aus dem nach schwerstem Kampfe der Baum des einigen und wieder stolzen Deutschland wachsen sollte.

Im Willen zur Freiheit, erzogen und gefestigt im Geiste einer wohlverstandenen Volksgemeinschaft, sollte diese Bewegung das Rückgrat des neuen Deutschland werden. Doch erst weite, verschlungene Wege steten Kampfes sollten zu diesem Ziel führen. Vierzehn Jahre aufopfernder schwerer Arbeit an sich und dem Nächsten mußten die Kämpfer für das neue Deutschland leisten. Bauend und vertrauend auf ihren Führer haben sie, aus allen Lagern stammend, einig im unumstößlichen Willen zur Freiheit, allen Terror, alle Schmach, alle Unterdrückung und Verfolgung erleiden müssen, bevor sie den Weg frei machen konnten. Diese Kampffahre, in treuer Kameradschaft verbracht, auf sich allein angewiesen, haben die Kämpfer für das neue Deutschland zu einer unzertrennlichen Gemeinschaft zusammengeschlossen. Alles andere kann in Trümmer gehen, im Kampfe erprobte Freundschaft und bewiesene Treue bleibt bestehen. Nichts kann besser das Ziel, dem die SA nachstrebte, zeigen als die Worte des Führers: „Die SA soll das junge Deutschland geistig und körperlich zum gestählten, kampfbereiten Menschen für unser deutsches Volk erziehen. Sie soll aus Hunderttausenden eine einzige, disziplinierte, gewaltige Organisation zusammenschweißen. Ihre höchste Ehre ist die höchste Treue, an ihr wird die Gewalt und der Terror unserer Gegner brechen.“

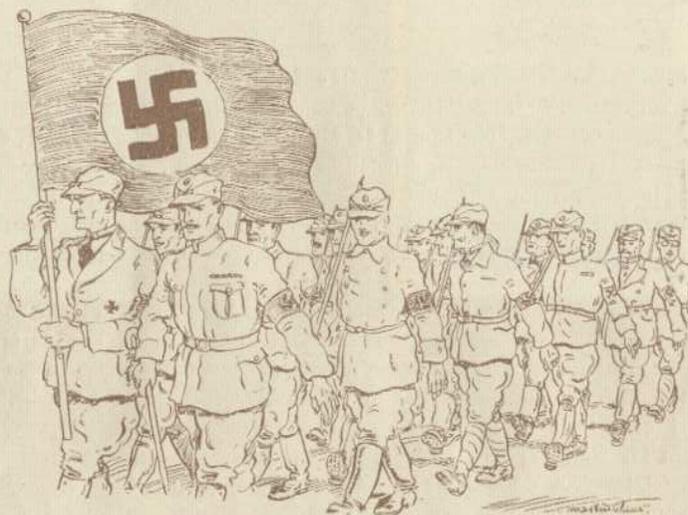
Der 4. November 1921 sollte der Tag der Muttertaufe der Sturmabteilung werden. In die 46 Getreuen richtete der Führer im Vortraum des Hofbräuhauses in München die historisch gewordene Ansprache:

„Ihr werdet heute zum ersten Male auf Biegen und Brechen der Bewegung die Treue halten müssen. Keiner von uns verläßt den Saal, außer sie tragen uns als tote hinaus. Wer feige zurückweicht, dem reiße ich persönlich die Armbinde herunter und nehme ihm das Abzeichen.“

In blutiger Saalschlacht wurden 800 Marxisten, welche die Versammlung stören wollten, aus dem Saale geworfen. Seit jenem Tage führten die „Ordner“ den Ehrennamen „Sturmabteilung“, in Abkürzung SA.

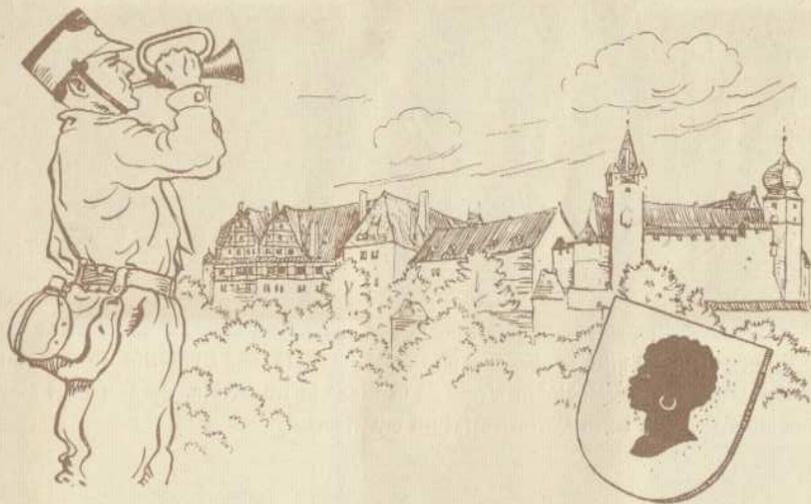


Die Hakenkreuzarmbinde war damals das einzige Abzeichen der Angehörigen der neuen Partei. Sie blieb es auch noch im August 1922, als sechs Hundertschaften an dem Aufmarsch der vaterländischen Verbände in München teilnahmen. In dem Zuge aber wurden schon die ersten Hakenkreuzfahnen mitgeführt.



Unaufhaltsam schritt die Bewegung vorwärts, nicht nur in der Verbreitung des neuen nationalsozialistischen Gedankens, sondern auch der Zahl nach. So wie das kleine Häuflein der 46 Getreuen zum ersten Male am 4. November 1921 angegriffen hatte, so greift im Verlaufe der kommenden Zeit die SA immer dann an, wenn es sich um die Vertreibung der Feinde der neuen herrlichen Bewegung handelte. War anfangs die Aufgabe der SA der Schutz der Redner, so stand sie im weiteren Verlaufe vor der Aufgabe, die Straße, die vollkommen vom Marxismus beherrscht war, zu erobern.

Der deutsche Tag im Oktober 1922, in dem damals vollkommen marxistischen Koburg, war ein Ruhmesblatt in ihrer Geschichte. Gegen große Übermacht errang sie hier mit den aufgebotenen 800 Mann, trotz heftiger Gegenwehr der roten Gewerkschaften, den Sieg. In wenigen Minuten hatte sie sich, von den Marxisten angegriffen, zum Herrn der Straße gemacht. Trotz der herangezogenen Verstärkung marxistischer Truppen, besonders aus Suhl und Gotha, wagten es die Roten nicht, den Aufmarsch der SA weiter zu fördern.



Das nächste Jahr 1923 brachte im Januar auf dem Marsfeld in München eine Kundgebung, an der sich 6000 SA-Männer, in Hundertschaften gegliedert, beteiligten. Die politischen Soldaten boten hier schon in der Bekleidung ein einheitlicheres Bild. Es war eine einfache Einheitskleidung, die geschlossene Windjacke mit der Hakenkreuzarmbinde um den linken Oberarm, eine graue Skimütze mit dem Hoheitsabzeichen der Partei als Kokarde und ein einfaches Koppel, jedoch noch ohne Schulterriemen, zu sehen. Die übrige Bekleidung bestand in Kniehosen mit Wicelgamaschen. Ein Teil der Teilnehmer trug noch den feldgrauen Rock, ohne irgendwelche militärische Abzeichen. Jedoch auch diese trugen, wie die anderen, die rote Hakenkreuzbinde. Die Armbinden waren aber noch nicht einheitlich. Vielfach wurde das schwarze Kreuz statt in einem weißen Kreis, in einem weißen Viereck getragen. Das schwarze Kreuz stand nicht auf der Spitze, sondern flach.

Die Januartage im Jahre 1923 in München zählten mit zu den feierlichsten, da hier der Führer seiner SA die ersten vier Feldzeichen, und zwar München, München II, Nürnberg und Landshut verlieh. Stolz auf diese sichtbaren Ehrenzeichen folgten 6000 SA-Männer in einem mächtigen Umzuge durch die Stadt den verliehenen Standarten. Die Feldzeichen, in der Folge immer wieder neu verliehen,

zeigen, vom Führer entworfen, oben einen goldenen Adler mit erweiterten Flügeln auf einem Kranze sitzend, in dessen Mitte das schwarze Hakenkreuz. Der Kranz ist aus Silber, das ihn umwindende Band vergoldet. Der Adler mit dem Kranz steht auf einem Rechteck, auf dessen Vorderseite in hochgeprägten Silberbuchstaben auf rotem Grunde „NSDAP“ und auf der Rückseite der Name des Feldzeichens angebracht ist. An einer Schnur, nach beiden Seiten auslaufend, hängt das rote Standartentuch, auf dessen Vorderseite die Aufschrift: „Deutschland erwache“ und auf der Rückseite „Sturmabteilung...“ eingestickt ist. In der Mitte trägt das rote Tuch einen weißen Kreis, in welchem das schwarze Hakenkreuz auf der Breitseite stehend aufgenäht ist.

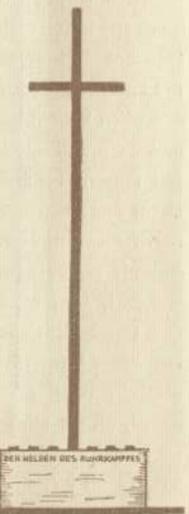
In unentwegter Treue haben hundert- und tausendmal Führer und Männer der SA zu ihren Feldzeichen gestanden. Mit gleichem Stolz wie den am Marsfeld verliehenen Feldzeichen, in gleichem Glauben und mit unbeugsamem Willen sind Tausende, Zehntausende und Hunderttausende auch den in späterer Zeit verliehenen Ehrenzeichen gefolgt. Der Glaube an ihr gutes Recht, der Berge verfestet, hat sie dem vom Führer verliehenen Symbol freiwillige und freudige Gefolgschaft leisten lassen. Diese Ehrenzeichen, im Kampfe vorausgetragen, sind es, die nach Niederwerfung des inneren Feindes an der Spitze unserer SA-Männer und getreuen Kämpfer ins neue Reich getragen wurden.

In den ersten Septembertagen des Jahres 1923 fanden sich zum deutschen Tage in Nürnberg Zehntausende ein. Die Einheitlichkeit der Bekleidung hatte weitere Fortschritte gemacht, was besonders am großen nationalsozialistischen Parteitag in Bayreuth, am 30. September, zum Ausdruck kam. Noch immer war es die Windjacke, die das Bild beherrschte, aber nahezu alle Teilnehmer hatten die Skimütze auf, die durch den Volksmund den Namen „Hitlermütze“ erhalten hatte. Auch die zum ersten Male in Bayreuth mitwirkende berittene SA trug die charakteristische Kopfbedeckung.

Politisch hatten sich seit dem Frühjahr 1923 ernste Ereignisse zugetragen. Die Franzosen waren ins Ruhrgebiet eingebrochen. Die SA, im Glauben, daß die führenden Männer Deutschlands im nationalen Sinne vorgehen werden, hofften in allererster Linie, gegen diesen Feind zu stehen und organisierten sich im militärischen Sinne, bereit, vom Vaterlande gerufen zu werden. Die Regierung jedoch wagte es nicht, sich zur Wehr zu setzen. Leo Schlageter, der vorbildliche SA-Mann, wurde von den Franzosen erschossen. Anielmann fiel von Mörderhand, Dreyer starb in französischer Gefangenschaft. Eine große Zahl von Nationalsozialisten wurde von den Franzosen eingekerkert.

Nach dem Parteitag in München, am 2. September, hatte sich die SA mit den Wehrverbänden „Oberland“ und „Reichsflagge“ zu einem Kampfbund zusammengeschlossen.

Durch die wirren und unklaren Verhältnisse schied noch vor endgültigem Zusammenschluß der „Wehrverband Reichsflagge“ wieder aus. Nur ein Teil blieb dem Führer treu, unter Führung des Hauptmanns Ernst Röhm, dem späteren Organisator und Chef des Stabes der SA und SS.



Serie 9: Gruppe Niedersachsen



Bild 49

Sturmman, Dienstgrad für ältere und verdiente SA-Männer. Am 9. November 1933 wurden alle vor dem 31. Januar in die SA eingetretenen SA-Männer, soweit sie diesen Dienstgrad nicht schon erreicht hatten, als Sturmman befördert.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 50

Brigadeführer im kleinen Dienstrod. Das Kennzeichen ist ein zweiblättriges Eichenblatt und ein Stern in der vorderen oberen Ecke beider Kragenspiegel. Er führt in der Regel eine Brigade, kann aber auch einer Gruppe vorstehen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 51

Parteigenossen, die sich besondere Verdienste um die SA erworben haben, können ehrenhalber einen Dienstgrad der SA verliehen erhalten. Während des Erscheinens dieses Bildes sind neue Bestimmungen erlassen.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 52

SA-Mann eines Spielmannszuges. Der Spielmannszug in der Standarte oder im Sturmbanne aufgestellt, besteht aus Trommeln und Pfeifern. Diese tragen als Abzeichen auf den Schultern Schwalbennester.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 53

Sturmhauptführer im Mantel. Auf dem Mantel werden die gleichen Dienstgradabzeichen, das Achselstück und die Armbinde getragen. Der Dienstgrad Sturmhauptführer führt einen Sturm oder Sturmbanne. Er kann auch Adjutant oder Stabsführer sein.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 54

Sturmführer, Reitersturm. Kennzeichnend ist für alle Angehörigen von Reitereinheiten der doppelte Schulterriemen; über beiden Schultern laufen Riemen, die sich am Rücken vereinen u. mit einer Schlaufe am Koppel befestigt sind.

Nach dem Stande vom 23. August 1933.

Serie 10: Gruppe Westfalen



Bild 55

Brigadeführer im Mantel. Eine 1,5 cm breite Silbertresse am den Mützenaufschlag bedeutet, daß er eine Brigade führt. Ist ein Brigadeführer als Stabführer oder in eine andere Verwendung eingeteilt, so trägt er die Silbertresse nicht.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 56

Kornett der Standarte. Die Standarte als Feldzeichen vom Obersten Führer verliehen, ist das Symbol der SA. Das abgebildete Feldzeichen zeigt die Tragtart bis Ende September 1933. Nach dieser Zeit wird das Feldzeichen mit dem Namen nach vorne getragen.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 57

Sanitätsmann ohne ärztliches Examen. Sein Kennzeichen war bis Ende Juli 1933 der rote Kreis mit dem weißen Kreuz oberhalb der Halbkreuzbinde. Seit August 1933 ist der Kreis weiß, das Kreuz rot, somit das Genferkreuz.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.

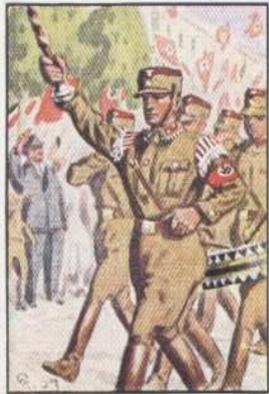


Bild 58

Spielmannszugführer. Seine Abzeichen sind die Schwalbennester, die er mit Gold- oder Silberfransen trägt, während die Angehörigen des Spielmannszuges solche ohne Fransen tragen.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 59

Obersturmbannführer, eine Standarte führend. Daß er eine Standarte führt, ist an der Silbertresse um den oberen Rand des Mützenaufschlages zu erkennen. An der langen schwarzen Hose wird seit 1. Oktober 1933 eine rote Biese getragen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 60

Die Motor-SA trägt den gleichen Dienstanzug wie die SA. Sie ist an der Beschriftung des rechten Kragenspiegels kenntlich; vor der Nummer ein „M“. Die Motor-SA trägt schwarze Stiefelhose. Den Sturzhelm im Dienste am Kraftrad.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.

Serie 11: Gruppe Thüringen



Bild 61

Brigadeführer. Um kleinen Dienststrod sind die gleichen Dienstgradabzeichen angebracht wie am Dienstbemd. Der kleine Dienststrod kann mit Ausnahme bei Aufmärschen (Paraden) immer getragen werden.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 62

Oberscharführer, führt eine Schar oder einen Trupp. Dieser wird ihm vom Sturmführer verliehen. Seine Ernennung erfolgt durch den Sturmbannführer. Sein Abzeichen ist ein Stern und eine Eiche am linken Kragenspiegel.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 63

Sturmbannführer; führt einen Sturmbann aus mehreren Scharmen bestehend. Er kann auch eine Standarte führen oder als Referent, Adjutant usw. Verwendung finden. Seine Ernennung erfolgt durch den Gruppenführer.

Nach dem Stande vom 7. September 1933.



Bild 64

Obertruppführer eines technischen Lehrsturmes. Sein Sonderabzeichen ist die hellblaue Kante am linken Unterarm, darin ein silbernes Zahnrad. Das Dienstgradabzeichen besteht aus 2 Sternen und einer Eiche am vorderen Rande des linken Kragenspiegels.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

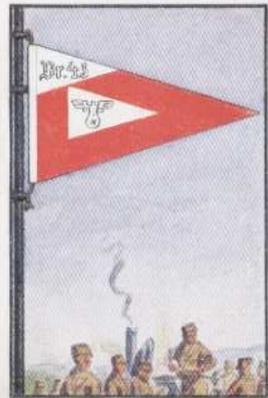


Bild 65

Kommandoflagge einer Brigade dient zur Bezeichnung des Stand- oder Aufenthaltsortes des Führers der Brigade. Sie zeigt in einer weißen Eiche die Brigadenummer.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 66

SA-Anwärter. Vor der Aufnahme in die SA. muß jedermann mehrere Monate (zur Zeit 6) Anwärter sein. Während dieser Zeit trägt er keine Kragenspiegel. Nach bestandener Probezeit und Prüfung kann er als SA-Mann aufgenommen werden.

Nach dem Stande vom 10. Oktober 1933.



Bild 67

Brigadeführer. Führt eine aus mehreren Standarten gebildete Brigade. Sein Dienstgradabzeichen auf beiden Kragenspiegeln ist ein zweiblättriges Eichenblatt und ein Stern in der vorderen oberen Ecke des Kragenspiegels.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 68

Scharführer eines Nachrichtsturmes. Die sportliche Ausbildung der Angehörigen einer Nachrichteneinheit befähigt sie, auch an ständigen Stationen des Fernsprechers Dienst zu tun.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 69

Scharführer. Der Führer der kleinsten SA-Einheit. Kennlich an einem Stern am linken Kragenspiegel, bildet die ihm anvertraute Schar nicht nur im Geiste der Bewegung, sondern auch praktisch sportlich aus.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 70

Sturmführer, technischer Lehrsturm. Er trägt als besonderes Abzeichen außer den drei Sternen am linken Kragenspiegel am linken Unterarm eine hellblaue Raute, darauf ein Zahnrad in Silber.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 71

Luftzugführer. Im Range eines Sturmabannesführers. Das Abzeichen, die Lyra am rechten Kragenspiegel hinter der Standartennummer, ist sein Erkennungszeichen. Luftzüge bestehen bei Standarten und mitunter auch bei Sturmabannern.

Nach dem Stande vom 16. November 1933.



Bild 72

Sturmführer. Drei Sterne am linken Kragenspiegel, die Schnurumrandung um diejen und die Zweifarbenschnur um den Mähendeckel sind seine Abzeichen. Das Bild zeigt die Ausführung des SA-Grüßes.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.

Serie 13: Gruppe Südwest



Bild 73

Truppführer. Sein Dienstgradabzeichen am linken Kragenspiegel zeigt zwei Sterne. Am rechten Kragenspiegel zeigt die Zahl vor dem Bruchstrich die Sturmmnummer, nach dem Bruchstrich die Standartennummer.

Nach dem Tode vom 16. Juli 1942.

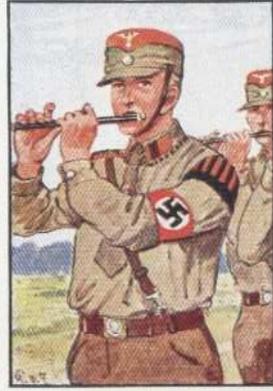


Bild 74

Spielmann. Ein Pfeifer mit dem Dienstgrade eines Rottenführers gekennzeichnet durch zwei Eichen am vorderen Rande des linken Kragenspiegels. Auf den Schultern die Schwalbennester.

Nach dem Tode vom 16. Juli 1942.

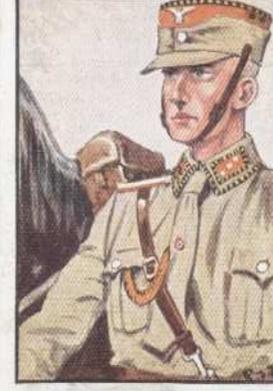


Bild 75

Sturmführer, Reitersturm. Drei Sterne am linken Kragenspiegel. Ihm obliegt die Ausbildung von Mann und Pferd mehrerer zu einem Reitersturm vereinigter Reitertruppe.

Nach dem Tode vom 10. November 1942.



Bild 76

Rechnungsführer einer Standarte im Range eines Obersturmführers. Blaue Kragenspiegel und blaue Unterlage unter dem Achselstück unterscheiden ihn vom gleichen Dienstgrade einer S. U. Einheit. Er versteht die Geld- und Verwaltungsgeschäfte.

Nach dem Tode vom 10. November 1942.



Bild 77

Oberführer. Ein zweiblättriges Eichenlaub auf beiden Kragenspiegeln ist sein Dienstgradabzeichen. Er ist nicht nur im praktischen Dienste tätig, sondern auch sonst vielseitig tätig.

Nach dem Tode vom 20. Oktober 1942.



Bild 78

Kornett mit Sturmabgabe. Der Ringkragen, an einer Kette um den Hals getragen, ist sein besonderes Abzeichen. Ihm obliegt der unmittelbare Schutz der Sturmabgabe. Sein Dienstgrad ist Scharführer bis Obertruppführer.

Nach dem Tode vom 10. November 1942.

Serie 14: Gruppe Bayr. Ostmark



Bild 79

Kornett der Standarte. Sein Abzeichen ist der Ringkragen um den Hals getragen. Ihm obliegt der unmittelbare Schutz des Abzeichens. Sein Dienstgrad ist Gruppenführer bis Sturmführer.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 80

Gruppenführer mit Parteiabzeichen Nürnberg 1933. Zwei Sterne am linken Kragenpiegel sind sein Dienstgradabzeichen. Das Abzeichen des Parteitages Nürnberg 1933, an dem 100.000 SA-Männer teilnahmen, wird an der linken Brustseite getragen.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 81

Brigadeführer im Kleinen Dienstrock. Zweiblättriges Eichenlaub und ein Stern auf beiden Kragenpiegeln sind sein Dienstgradabzeichen. Die Goldtresse am den Mägenaufschlag zeigt, daß er eine Brigade führt.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.

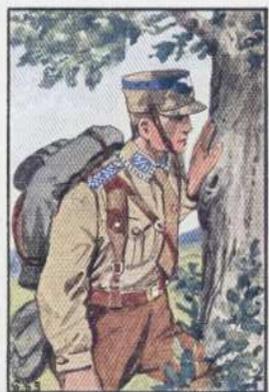


Bild 82

SA-Mann feldmarschmäßig. Wie auf allen Gebieten des Sports wird er auch im Gelände als Vorbild ausgebildet.

Nach dem Stande vom 20. März 1933.



Bild 83

Sturmbannführer im Mantel. Vier Sterne am linken Kragenpiegel sind das Dienstgradabzeichen. Der Absteiger rechts ist mit Goldschnur umrandet, ebenso der obere Rand des Mägenbedels und der Kragenrand.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.



Bild 84

SA-Mann mit Käppi. Im inneren Dienst und im Lager kann vom SA-Führer und Mann ein Käppi getragen werden. Es ist ohne Schirm und Steifung.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.

Serie 15: Gruppe Sachsen



Bild 85

Sturmführer der Motor-SA. Drei Sterne am linken Kragenspiegel kennzeichnen seinen Dienstgrad. Schwarze Stiefelhose wird nur von Angehörigen der Motor-SA getragen. Die Motor-SA versteht ihren Dienst wie die andere SA und außerdem noch mit Krafttrad und Kraftwagen.

Nach dem Stande vom 26. Oktober 1933.



Bild 86

SA-Mann Nachrichtensturm. Um sich auch auf Entfernung mit einfachen Mitteln verständigen zu können, üben die Angehörigen der Nachrichteneinheiten sich im Zeichengeben mit Winterflaggen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 87

Brigadeführer. Zweiblättriges Eichenblatt und ein Stern auf beiden Spiegeln sind sein Dienstgradabzeichen. Dieser Brigadeführer hat am Mägenansschlag unterhalb der Schnur keine Tresse. Er führt keine SA-Einheit, sondern ist Stabsführer oder in besonderem Dienste verwendet.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 88

Spielmann, Sturmmann. Eine Eige am linken Kragenspiegel macht ihn als Sturmmann kenntlich, die Schwabenneker als Spielmann. Spielmannszüge sind bei allen Standarten, vielfach auch bei Sturmabteilungen aufgestellt.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 89

Meldegänger mit Hund. In einzelnen Nachrichtenstürmen und -trupps pflegt die SA die Ausbildung von Hunden. Ihr Wert als Sucher und Vermittler, gelegen in seinem Spürsinn und treuer Anhänglichkeit, hat die Verwendung der Meldehunde im Polizei- und Sicherheitsdienst gefördert.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 90

Feldverwalter eines Sturmes. Sein Dienstgradabzeichen (im Range eines Obertruppführers) trägt er auf blauem Samt. Seine Zugehörigkeit zur Gruppe Sachsen ist an dem grünen Band um den Mägenlopf (der Gruppenfarbe) zu erkennen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 16: Gruppe Mitte



Bild 91

Spielemannszugführer mit dem Range eines Obertruppführers. Dienstgradabzeichen: zwei Sterne und eine Lige am linken Kragenspiegel. Als Spielemannszugführer ist er durch die Schwalbennester und daran befindliche Goldfransen gekennzeichnet.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 92.

Obersturmbannführer einer Jägerstandarte. Dienstgradabzeichen vier Sterne und eine Lige am linken Kragenspiegel. Eine Besonderheit der Jägerstandarten ist, daß sie die Nummern auf dem rechten Kragenspiegel stets in grüner Farbe tragen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

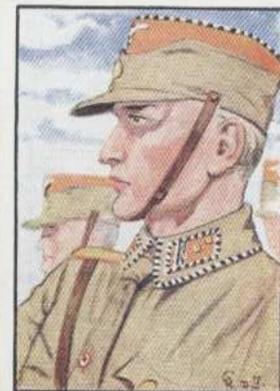


Bild 93

Sturmhauptführer. Dienstgradabzeichen: drei Sterne und zwei Ligen. Letztere am vorderen Rande des linken Kragenspiegels. Schnurumrandung um die Spiegel, den Käfigdeckel und dem Kragenrand, sowie das Achselstück sind aus Gold.

Nach dem Stande vom 22. August 1933.



Bild 94

SA-Mann, Radfahrer. Meldung erstattend. Vielfach werden Scharen oder Trupps, auch ganze Stämme radsahrender SA-Männer zusammengezogen und entsprechend ihrer größeren Beweglichkeit verwendet.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 95

Motor-SA-Obertruppführer. Zwei Sterne und eine Lige als Dienstgradabzeichen. Aus Gründen der Zweckmäßigkeit trägt die Motor-SA schwarze Stiefelboje. Die rasche Beweglichkeit macht die Motor-SA für Übermittlung von Befehlen usw. besonders geeignet.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 96

Adjutant mit dem Range eines Sturmführers. Die Adjutantenschau an der rechten Schulter macht ihn kenntlich. SA-Einheiten vom Sturmabau aufwärts haben Adjutanten.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.

In dem Schicksalsjahre 1923 sollten noch große Ereignisse eintreten. Wenige Wochen nach den Tagen von Nürnberg und Bayreuth kam der 9. November 1923, ein schwarzer Tag in der Geschichte Deutschlands. Er wurde der Tag der Blut- und Feuertaufe der SA.

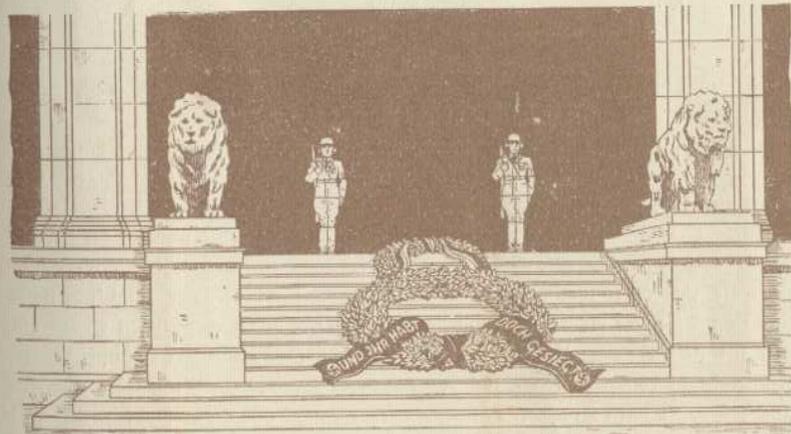
Einer Versammlung am 8. November, in welcher der Führer Adolf Hitler in München die neue nationale Regierung ausgerufen hatte, folgte die schwarze Nacht zum 9. Nov. Sie brachte Abfall, Verrat und Treubruch der Machthaber der bisherigen Regierung, trotzdem sie sich wenige Stunden zuvor in den Dienst der jungen Regierung gestellt hatten.

Friedlich, mit entfaltenen Fahnen, zogen die Kolonnen durch die freudig bewegte Stadt. In der Feldherrnhalle sowie im Hofe des ehemaligen Kriegsministeriums empfing sie Maschinengewehrfeuer der Soldner der nicht abgetretenen Regierung. 16 Nationalsozialisten besiegelten ihre Treue und den Glauben an die Wiederauf-  
erhebung ihres Volkes mit dem Leben.

Die Namen dieser Opfer sind:

Alfarth, Felix, Kaufmann;  
Bauriedl, Andreas, Hutmacher;  
Casella, Theodor, Bankbeamter;  
Ehrlich, Wilhelm, Bankbeamter;  
Kauf, Martin, Bankbeamter;  
Hechenberger, Anton, Schlosser;  
Adener, Oskar, Kaufmann;  
Kuhn, Karl, Oberkellner;

Laforce, Karl, stud. ing.;  
Neubauer, Kurt, Diener;  
Pape, Klaus von, Kaufmann;  
Pfordten, Theodor von der, Landgerichtsrat;  
Rickmers, Johann, Rittmeister a. D.;  
Schubner-Richter, Max Erwin von, Dr.-Ing.;  
Stranfsky, Lorenz, Ritter von, Ing.;  
Wolf, Wilhelm, Kaufmann.



Außer den Toten hatte die Partei viele Verwundete zu beklagen, unter ihnen auch den damaligen Führer der SA, Hauptmann Göring. Auch der Träger der Fahne war tot zu Boden gesunken. Das Tuch wurde, um es zu retten, von der Fahnenstange gerissen. Vom Blut des Fahnenträgers getränkt, von Geschossen durchlöchert, konnte es geborgen werden.

Der anfängliche Erfolg war durch Treubruch der damaligen Machthaber zum Mißerfolg geworden. Unverständnis und böser Wille waren am Werke. Die Führer, soweit sie erreichbar waren, wurden ins Gefängnis abgeführt, die Partei wurde aufgelöst und das Fortbestehen der SA verboten.

Vor der Feldherrnhalle und dem bayerischen Kriegsministerium bewies die SA schon damals, daß ihr Wille zum Siege unwandelbar ist, ihre Opfer bis zum Letzten gehen, und daß sie die im heiligen Glauben übernommenen Pflichten auch erfüllt.

Eine schwere Zeit für Deutschland kam, noch viele Jahre des Terrors, der Verbote und der Willkür sollten folgen. Aber nichts konnte die SA von ihrem unbeugsamen Kampfwillen abbringen. Opfer auf Opfer wurden gebracht.

In den Kampfjahren um den 9. November sah man die SA an Stelle der Skimütze einen Stahlhelm mit in Schwarz oder Weiß aufgemaltem Hakenkreuz tragen. Der Führer dieser SA, jetzt preußischer Ministerpräsident, Göring, erschien mit Stahlhelm, darauf das Hakenkreuzsymbol, in geschlossenem Dmantel und zum Koppel einen Schulterriemen tragend. Von diesem Zeitpunkt an trägt auch die SA den Schulterriemen.

Durch die gewaltsame Anebelung der neuen Bewegung hofften die noch am Staatsruder stehenden Machthaber Herren der Lage zu bleiben. Ihr widernatürliches Beginnen zwang den Führer Adolf Hitler bis Dezember 1924 hinter Kerkermauern. Trotzdem wuchs die Bewegung unaufhaltsam weiter.

Anfang 1925 gründete der Führer die Partei aufs neue. Mit elf Mann, die dem Führer im ersten Augenblick zur Verfügung standen, wird begonnen. Zu klein, um als Organisation aufzutreten, schlossen sie sich als Schutzstaffel (SS) zusammen.

Die SA verboten, geächtet und verfolgt, hatte sich unter Deckorganisationen gesammelt. Sie erhielt bei Neugründung der Partei am 27. Februar 1925 die braune Mütze und das Braunhemd. Diese vom Führer gewählte Farbe gibt die Verbundenheit mit der Scholle der Heimat Erde wieder.

Die zunächst zu bekämpfenden Organisationen „Aoter Frontkämpferbund“ und „Reichsbanner“ waren uniformiert. Es war notwendig, daß die SA, um sich auch äußerlich von diesen, die Förderung der Machthaber des Staates genießenden Organisationen zu unterscheiden, einheitlich gekleidet auftrat. Das „Braunhemd“ wurde ein Begriff, der es bis heute geblieben ist.

Der Reichsparteitag von Weimar, vom Führer im Jahre 1926 einberufen, war der erste seit der Neugründung der Partei. Aus den wenigen Getreuen, die am 27. Februar 1925 dem Führer zur Verfügung standen, waren schon wieder über 6000 geworden, die in Weimar am Führer als Vertreter aller Gleichgesinnten vorbeimarschierten. Zehntausende aber daheim, die nicht teilnehmen konnten, trugen den stillen, zähen Kampf, jeder in seinem Kreise vorwärts. In Weimar waren nahezu alle Beteiligten mit dem Braunhemd bekleidet und trugen dazu die Skimütze nun auch in Braun. Koppel mit Schulterriemen vervollständigten die Ausrüstung. Die Teilung in SA (Sturmabteilungen) und SS (Schutzstaffeln) erhielt auch durch Auserlichkeiten Ausdruck. Braun die SA. Ebenso braunes Hemd die SS, jedoch mit schwarzem Binder und schwarzer Mütze. Der SA oblag der propagandistische und der Kampfdienst zu, der SS der Verdienst und der persönliche Schutz der Redner.

Dienstgradabzeichen und sonstige Unterscheidungsmerkmale gab es zu dieser Zeit noch nicht. Jeder Parteiangehörige trug nur das Braunhemd mit Hakenkreuzarmbinde und braune Skimütze. Noch war es möglich, die Führer persönlich zu kennen, sowie diese alle Kämpfer ihres Reiches kannten. Die DEAZ, Oberste SA-Führung, bestand schon zu dieser Zeit.





elegentlich des Parteitages in Weimar im Jahre 1925 verlieh der Führer an der gleichen Stelle, wo die Republik Deutschland von den Knechten der Feindstaaten gegründet worden war, seiner SA acht neue Feldzeichen, und zwar München III, Franken, Berlin, Württemberg, Thüringen, Sachsen, Baden und Augsburg. Aus den Namen dieser Ehrenzeichen geht hervor, über welchen Raum sich die nationalsozialistische Bewegung in der kurzen Zeit seit ihrer Neugründung ausgedehnt hatte. Die „Blutfahne“, das Heiligtum der Bewegung vom 9. November 1923, übergab der Führer am Parteitag

zu Weimar 1926 der SS zu treuen Händen. Durch Verührung mit ihr wurden in der Folge die neuen Feldzeichen durch den Obersten Führer der SA geweiht.

Und wieder ging ein Jahr unaufhaltamen Vorwärtsdrängens ins Land. Gegen allen blutigen Terror kämpfend, stießen die Sturmabteilungen vorwärts. Des Führers Gedanken weitertragend drang die SA bis in den kleinsten Ort vor. Mit eigenen Worten und Weitergabe der erhaltenen Ideen redeten sie im glühenden Eifer zu ihren Volksgenossen. Anfangs blieben sie oft unverständlich, oder wurden mit brutaler Gewalt abgewiesen. Die marxistische Front scheute vor keiner Heintücke, vor keinem Mord zurück, galt es doch, den gefährlichsten Gegner, die Nationalsozialisten, zu bekämpfen. Gefund jedoch, wie die Bewegung war, ist und bleibt, trug sie durch ihre SA das neue Bekenntnis in alle Gaue Deutschlands. Das gesprochene Wort, auf eigener fester Überzeugung fußend, zog Tausende und Zehntausende in die Arme der neuen Bewegung. Jeder, der sich ihr anschloß, wußte sich befreit von dem niederdrückenden Gefühl, der Knecht einer Schicht zu sein, die in keinem Zusammenhange mit dem Volke stand. Als neuer Verkünder der Liebe zur deutschen Scholle, des unbändigen Willens zur Freiheit, trat der Gewonnene dem alten als neuer Kämpfer zur Seite. Alle Schichten der Bevölkerung, ohne Unterschied der Klasse, des Ranges, des Bildungsgrades, strömten zusammen in Erkenntnis der hehren Aufgabe, ein einiges, gesundes Deutschland zu schaffen. Viele Tote und viele Verwundete blieben auf dem Wege des Kampfes.

Kommunisten und Marxisten, einzig im Kampf gegen den Nationalsozialismus, scheuten keinen Weg und kein Mittel. Nur eines scheuten sie, den offenen, ehrlichen Kampf. Über 400 Tote, Gemordete kennzeichneten den Weg der SA, Helden, im Dienste am Volk und Vaterland gefallen. Zehntausende Verwundeter blieben auf der Walfahrt dieses von der feindlichen Unterwelt mit Meuchelmord geführten Vernichtungskampfes. Wo aber einer von den unferen fiel, traten Hunderte an seine Stelle. Tausende waren bereit, den Platz auszufüllen, den der Held der Bewegung für immer verlassen hatte. Lawinenartig wuchs aus dem besten deutschen Blute die Bewegung zur immer mächtiger werdenden Größe.



Und wieder rief der Führer zum Parteitag 1927, diesmal nach Nürnberg. Aus den 6000 Braunhemden des Jahres 1926 waren 30000 geworden. Umjubelt vom Volke standen sie vor ihrem Führer im Luitpoldhain. Der Vorbeimarsch gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung. Der Führer der SA, v. Pfeffer, und der Organisator dieses Parteitages stand in bayrischer Tracht, wie sie der späteren SA-Gruppe Hochland vom Obersten Führer verliehen wurde, neben Adolf Hitler. Auf den Kragenspiegeln des „Saß“ von Pfeffer waren Eichenblätter, die damaligen höchsten Gradabzeichen der SA, zu sehen. Im stundenlangen Vorbeimarsch hoben sich die Hände der 30000 vor ihrem Obersten Führer zum deutschen Speergruße. Die Stadt Nürnberg war gedrängt voll von Gästen aller Gaue Deutschlands. Mit nicht enden wollendem Jubel begrüßten sie die braunen Kolonnen. Nahezu alle einheitlich bekleidet trugen sie nun auch zum erstenmal einheitlich das Parteiabzeichen auf den Hindern. Zwölf neu verliehene Feldzeichen wurden den braunen Kämpfern vorausgetragen.

Ihre Namen waren:

Bayreuth	Hannover
Berlin II	Nordmact
Bochum	Rhein
Chemnitz	Ruhr
Essen	Wien
Frankfurt a. M.	Zwickau



Verrauscht ist der Festtag. Mancher der braunen Kämpfer sollte seinen Führer nicht wiedersehen, da ihm das Schicksal für seine Überzeugung und Treue zum Führer den Heldentod bestimmt hatte. Die Meute der Gegner, aufgepeitscht durch den großen Erfolg des Parteitages, verschärfte ihren Kampf mit Mord und Totschlag. Die SA marschierte, klebte Plakate, verbreitete ihre Lehre durch das Wort, drang in die übelsten Quartiere der Feinde, eroberte eine Feste der roten Gegner nach der anderen, befreite das Spießertum und setzte sich dort zur Wehr, wo sie angegriffen wurde. Ihr unabänderlicher Wille zum Sieg, die wahrhaftige und innerste Überzeugung ihrer heiligen Pflicht am Volke ließ sie heldenhaft kämpfen und sterben. In allen Straßen der Industrieviertel, die, durchseucht vom Bolschewismus, sich nach dem Willen der Auftraggeber mehrten, war die SA, in allen Quartieren der durch Lebenskampf und Not stumpf gewordenen Bevölkerung der kleinen Städte erschien sie und trommelte. Das teilnahmslose Bürger- und Spießertum wurde aufgerüttelt und ihm vor Augen geführt, welcher Gefahr es durch die geschliche Duldung des volkszersärenden Marxismus entgegengebe. Ein langer, banger Kampf, mit äußerster Zähigkeit geführt, war notwendig.

In dieser Zeit des Kampfes entstand das Horst-Wessel-Lied. Horst Wessel, als Sturmführer der Standarte 5 Berlin, hat das herrliche Lied gedichtet, das oft und oft manchem Verzagten neuen Mut gab und ihn zu neuen Taten emporriß. Es wurde in Freud und Leid gesungen. Im Kampfe und am Grabe gemeuchelter deutscher Männer. Des Helden Horst Wessel Lied war aus reinsten Begeisterung und dem Verlangen entstanden, der SA ein Kampflied zu geben. Es bringt in seinen Worten, die schlicht und einfach sind, ganz besonders das unbedingte Vertrauen zum Siege zum Austruck.

Serie 17: Gruppe Schlesien



Bild 97

Sanitäts-S.A.-Mann. Seine Ausbildung im ärztlichen Hilfsdienste befähigt ihn, seinen Kameraden bei auftretenden Unfällen zu helfen. Außerlich durch das rote Kreuz im rechten Feld am linken Oberarm kenntlich.

Nach dem Stande vom 19. November 1933.



Bild 98

Trommler. Im Spielmannszuge der Standarte sind Trommler und Pfeifer vereint. Bei genügender Zahl können sie auch bei einem Sturmhaune zu einem Spielmannszuge zusammengezogen werden.

Nach dem Stande vom 16. Juli 1933.



Bild 99

S.A.-Mann, Reitersturm. Angehörige der Reiterstürme tragen die doppelten Schulterriemen. Reiten, Behandlung und Verforgung des Pferdes werden in diesen S.A.-Reitereinheiten gelehrt und geübt.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 100

Verwaltungsführer im Range eines Obersturmbannführers. Sein Dienstgradabzeichen vier Sterne und eine Linie am linken Kragenspiegel. Er versteht den Geld- und Wirtschaftsdienst bei der S.A.-Gruppe.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 101

Gruppenführer eines technischen Lehrsturmes. In diesen Stürmen wird S.A.-Männern Kenntnis technischer Fertigkeiten und solcher, die für Arbeiten im Gelände erforderlich sind, vermittelt. Die blaue Naht mit silbernem Fahrrad am linken Unterarm ist das Sonderabzeichen.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 102

Oberführer. Dienstgradabzeichen: zwei-blättriges Eichenblatt auf beiden Kragenspiegeln. Achselstück aus Silber geflochten. Standartenführer, Oberführer und Brigadeführer tragen um den oberen Rand des Wägenauflages eine Zweifarbenschnur.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.

Serie 18: Gruppe Nordsee



Bild 103

Adjutant einer Standarte mit dem Range eines Obersturmführers. Sonderabzeichen: die Adjutantschnur an der rechten Schulter in der für die zuständige SA-Gruppe vorgeschriebenen Farbe.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 104

Standarte. Das Feldzeichen wird vom „Obersten Führer“ verliehen u. von ihm durch Berührung mit der Blutfahne geweiht. Das Feldzeichen steht unter besonderem Schutze des Führers der Standarte und seines Trägers, des „Kornetts“.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 105

Brigadeführer. Dienstgradabzeichen: zweiblättriges Eichenlaub und ein Stern auf beiden Kragenspiegeln. Führt eine Brigade oder Gruppe und kann auch als Stabsführer einer Gruppe oder Obergruppe eingeteilt sein.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 106

Obersturmbannführer eines Marinesturmes. Dienstgradabzeichen: vier Sterne und eine Lige am linken Kragenspiegel. Sonderabzeichen am rechten Kragenspiegel, hinter der Nummer ein unklarer Anker.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 107

Kornett eines Sturmes, mit dem Range eines Truppführers, trägt ein Brustschild an einer Kette, den „Ringkragen“, welches ihn als Träger der Sturmflagge kenntlich macht, auch der Träger des Feldzeichens bei der Standarte heißt Kornett.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 108

SA-Mann eines Marinesturmes. Wie bei den Nachrichteneinheiten, so werden auch bei den Marinestürmen die SA-Männer im Winde ausgebildet um sich auf größere Entfernungen verständigen zu können.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

Serie 19: Gruppe Hochland



Bild 109

Standartenführer. Dienstgradabzeichen: wenn er eine Standarte führt, einblättriges Eichenlaub a. b. Kragenspiegel, unter d. Eichenblatt des r. Spiegels die Standartennummer I. Metallziffern. Auf d. Nägelaufschläge seit Aug. 1933 eine Silbertrappe. (Auf dem Bilde, weil vor d. Zeitpunkt gemalt, nicht dargestellt.)

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 110

Spielmannszugführer mit dem Range eines Truppführers. Dienstgradabzeichen: zwei Sterne am linken Kragenspiegel. Trägt Schwabkneifer mit Silberfransen und vor ausgerolltem Spielmannszug, den Tambourstod.

Nach dem Stande vom 26. August 1935.

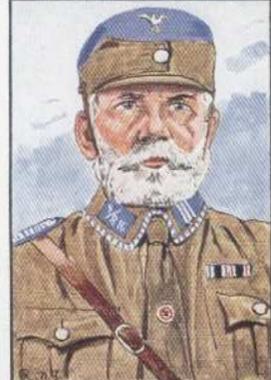


Bild 111

Nottenführer. Dienstgradabzeichen: zwei Lizen am linken Kragenspiegel. Die Abbildung zeigt einen Nottenführer der Reserve-Standarte R 16, welche die Tradition des Regimentes 16 list wahr. In diesem Regimente diente seinerzeit der Oberste Führer der SA, Reichsführer Adolf Hitler.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 112

SA-Mann. SA-Führer und Männer der Gruppe Hochland können im Sommer zum Diensthemd die kurze Lederhose mit weißen Strümpfen und Halbschuhen tragen, sowie an der linken Seite der Dienstmütze oberhalb des Knopfes ein Edelweiß aus Metall.

Nach dem Stande vom 10. 3. 1935.



Bild 113

Sturmführer der Schützenstandarte 1. Dienstgradabzeichen: drei Sterne am linken Kragenspiegel, Pfeifenschmuck grün-blau. Alle Angehörigen der Schützenstandarte tragen die „Velle“, (zwei grüne Wollkugeln an grüner Schnur) am rechten Taschenknope als Traditionsabzeichen bayerischer Schützen.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.



Bild 114

Mütze eines SA-Mannes mit Edelweiß. SA-Führer und Männer der Gruppe Hochland tragen an der Dienstmütze knapp oberhalb des linken Knopfes ein Edelweiß als Angehörigkeitsabzeichen zur Gruppe Hochland.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.

Serie 20: Gruppe Österreich

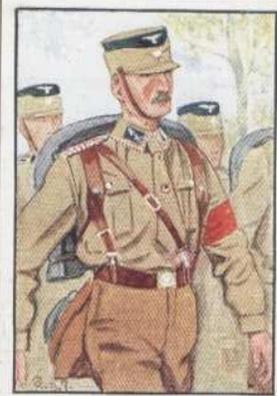


Bild 115

Sturmmann, Eisenbahnersturm. Dienstgradabzeichen: eine Eise am linken Kragenspiegel. Am rechten Kragenspiegel führen Eisenbahnerführer hinter der Nummer ein geflügeltes Rad.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 116

Oberführer. Dienstgradabzeichen: zwei-blättriges Eichenlaub auf beiden Kragenspiegeln. Würde der abgebildete Oberführer eine Standarte oder Brigade führen, so wäre unter der roten Schnur um den oberen Rand des Mützenaufschlages noch e. Silbertrèfle.

Nach dem Stande vom 16. Juli 1933.



Bild 117

Truppführer im kleinen Dienstrock. Dienstgradabzeichen: zwei Sterne am linken Kragenspiegel. Der kleine Dienstrock kann zu jedem Dienste außer Aufmärschen vor dem Führer getragen werden.

Nach dem Stande vom 16. November 1933.



Bild 118

Standartenführer. Dienstgradabzeichen: ein einblättriges Eichenlaub auf beiden Kragenspiegeln. Die Silbertrèfle um den oberen Rand des Mützenaufschlages zeigt an, daß er eine Standarte führt.

Nach dem Stande vom 26. Oktober 1933.



Bild 119

Sd. Mann, Eisenbahnersturm. Hier gilt das bei Bild 115 Gesagte. Eisenbahnführer sollen im Bedarfsfalle die Anlagen der Eisenbahn schützen, wozu Kenntnisse notwendig sind, die ihnen in der Ausbildung vermittelt werden.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.

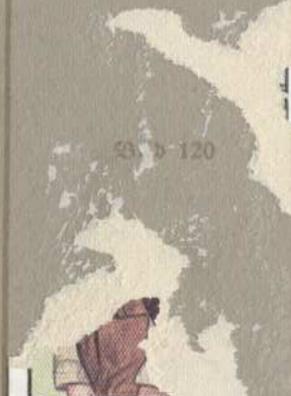


Bild 120

Sanitäts-Scharführer. Dienstgradabzeichen: ein Stern am linken Kragenspiegel. Am linken Oberarm ein weißer Kreis mit rotem Kreuz ist das Zeichen, daß er im Sanitätsdienste ausgebildet ist. Er leistet den Verletzten die erste Hilfe.

Nach dem Stande vom 16. November 1933.

Serie 21: Gruppe Franken



Bild 121

Standartenführer. Dienstgradabzeichen: einblättriges Eichenlaub auf beiden Kragenspiegeln. Das Uchsefstück aus dreifach geflochtener Goldschnur. Die Zugehörigkeit zur Gruppe Franken zeigt die weißblaue Schnur um den oberen Rand des Mähenaufschlages.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 122

Kornett. Der Träger der Sturmflagge und des Feldzeichens der Standarte heißt Kornett. Er kann Dienstgrade bis zum Sturmführer bekleiden. Am den Hals trägt er als Sonderzeichen einen Ringkragen, welcher auf dem Wulde durch den linken Unterarm verdeckt ist.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 123

Truppführer. Zwei Sterne am linken Kragenspiegel sind seine Dienstgradabzeichen. Am rechten Kragenspiegel trägt er als Angehöriger eines Nachrichtsturmes hinter der Nummer einen goldenen Blitz.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 124

SA-Mann eines Spielmannszuges. Zum Geben von Signalen können Pfeifer eines Spielmannszuges verwendet werden, die auch als Hornisten ausgebildet sind und ein Signalhorn tragen.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 125

Truppführer als Hilfspolizist verwendet. Dienstgradabzeichen: zwei Sterne am linken Kragenspiegel. Armblende am linken Oberarm über der Hakenkreuzarmblende getragen. In Weiß mit dem Aufdruck Hilfspolizei. Hilfspolizei wird zur Unterstützung der ständigen Polizei verwendet.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 126

Sturmführer der Motor-SA. Dienstgradabzeichen: drei Sterne am linken Kragenspiegel. Am rechten Sturm- und Standartennummer. Motor-SA. trägt an Stelle der braunen eine schwarze Hose.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 22: Gruppe Hansa



Bild 127

Obersturmbannführer. Dienstgradabzeichen: vier Sterne und eine Eise am linken Kragenspiegel. Am rechten Spiegel Sturmabzeichen und Standartennummer. Weißer Kragen und weißes Hemd darf nur außer Dienst getragen werden.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.



Bild 128

Sturmhauptführer. Drei Sterne und zwei nebeneinanderliegende Eisen am vorderen Rand des linken Kragenspiegels sind seine Dienstgradabzeichen. Der schwarze Pfeil mit weißer und roter Umrandung ist die Eyr-Rune, das Abzeichen der absolvierten Reichsführerschule.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.



Bild 129

Brigadeführer. Zweiflüdriges Eichenlaub auf beiden Kragenspiegeln und ein Stern in der vorderen oberen Ecke ist das Dienstgradabzeichen. Die Silbertrasse um den Äugenaufschlag zeigt, daß der Brigadeführer eine SA-Einheit führt.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 130

Musikküßführer mit dem Dienstgrade eines Sturmführers. Dienstgradabzeichen: drei Sterne am linken Kragenspiegel. Am rechten die Standartennummer und dahinter eine Lyra. Musikküße sind bei den Standarten mitunter auch bei Sturmabteilungen aufgestellt.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 131

Rottenführer, Radfahrsturm. Zwei Eichen am vorderen Rande des linken Kragenspiegels als Dienstgradabzeichen. Ein besonderes Abzeichen für Radfahrstürme ist in der SA nicht eingeführt.

Nach dem Stande vom 19. November 1933.



Bild 132

SA-Mann, Nachrichtenturm. Als zu einem Nachrichtenturm gehörig, ist der SA-Mann an dem Sonderabzeichen, einem Blitz am rückwärtigen Rande des rechten Kragenspiegels, kennlich.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

Serie 23: Gruppe Hessen



Bild 133

Oberstabsführer. Dienstgradabzeichen: ein Stern und eine Visze am vorderen Rande des linken Kragenspiegels. Eine Schnurumrandung trägt dieser Dienstgrad nur um den Kragenrand. Das Achselstück ist aus den gleichen Schnüren.

Nach dem Stande vom 10. August 1932.



Bild 134

Sturmführer im Mantel mit Gepäd. Dienstgradabzeichen: drei Sterne am linken Kragenspiegel. Als Gepäd wird Tornister mit aufgepäcktem Mantel und Kochgeschirr getragen.

Nach dem Stande vom 10. November 1932.



Bild 135

Rottenführer Nachrichtensturm. Dienstgradabzeichen: zwei Eichen am vorderen Rande des linken Kragenspiegels in weißer Farbe mit einem Längsfaden in der Farbe des Kragenspiegels. Am rechten Kragenspiegel hinter der Sturmnummer einen Bliß.

Nach dem Stande vom 21. September 1932.



Bild 136

Stl. Mann. Beim Abkochen mit Kochgeschirr. Sportmäßig ausgebildet, ist er auch in der Lage, auf sich selbst gestellt, mit dem mitgeführten Kochgeschirr seine Mahlzeit zuzubereiten.

Nach dem Stande vom 10. November 1932.



Bild 137

Standartenführer, einen Sturmbann führend. Dienstgradabzeichen: ein einblättriges Eichenblatt, jedoch nur auf dem linken Kragenspiegel. Auf dem rechten Kragenspiegel führt er die Sturmbann- und Standartennummer.

Nach dem Stande vom 21. September 1932.



Bild 138

Kommandoflagge der Gruppe. Schräg geteilt führt sie im oberen Teile das Hakenkreuzabzeichen, im unteren Teile den Namen der Gruppe. Sie bezeichnet den Stand- oder Aufenfallsort des Gruppenstabes. Sie ist keine Fahne und wird ihr daher kein Gruß geleistet.

Nach dem Stande vom 10. November 1932.

Serie 24: Höhere Motorstäbe



Bild 139

Kommandoflagge des Gruppenstabses Südwest. Diese Kommandoflagge ist die gleiche wie die der Gruppe, jedoch schwarz umrandet wie alle Kommandoflaggen der Motor-S.A.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 140

Kommandoflagge des Chefs des Kraftfahrwesens. Sinngemäß gilt das bei Bild 139 Gesagte. Der Chef des Kraftfahrwesens, gleichzeitig Abteilungschef der Obersten S.A.-Führung, ist die höchste Dienststelle der Motor-S.A.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 141

Brigadeführer der Motor-S.A. Dienstgradabzeichen: zweiblättriges Eichenblatt mit einem Stern auf beiden Kragenspiegeln. Am linken Unterarm die schwarze Naute mit dem Abzeichen der Motor-S.A.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 142

Chef des Kraftfahrwesens. Dienstgradabzeichen die eines Gruppen- oder Obergruppenführers, dreiblättriges Eichenlaub ohne oder mit Stern. 2 cm breite Silberreflexe um den Mützenaufschlag. Sein Sonderabzeichen ist die Fangschnur an der linken Schulter in Rot und Silber.

Nach dem Stande vom 20. August 1933.



Bild 143

Sturmführer der Motor-S.A. Dienstgradabzeichen: drei Sterne am linken Kragenspiegel, am rechten die Nummern seiner Einheit. Schwarze Stiefel und schwarze Hose. Schwarze Naute am linken Unterarm mit dem Abzeichen der Motor-S.A.

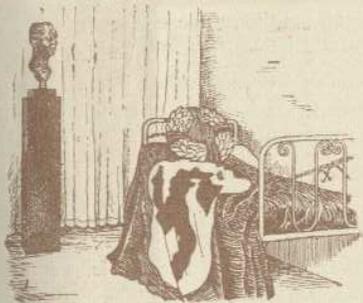
Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 144

Motor-S.A.-Mann. Schwarze Stiefel, Hose und Naute am linken Unterarm mit dem Abzeichen der Motor-S.A. Sonst trägt die Motor-S.A. den gleichen Dienstanzug wie die S.A. der gleichen Gruppe.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Auf dem opfervollen Weg zum Sieg blieb auch der Student und Sturmführer Horst Wessel; als Held gefallen auf dem Felde der Ehre, im Kampf um das hohe Ziel der nationalsozialistischen Bewegung.

Von kommunistischer Mörderhand gemordet, fiel er am 23. Februar 1930.

Wieder waren zwei Jahre des Kampfes seit dem Parteitag Nürnberg 1927 ins Land gegangen, als der Führer im August 1929 den Parteitag nach Nürnberg berief. Mächtig war die Zahl der herbeieilenden Teilnehmer. Mehr als 60000 folgten dem Rufe des Führers. Unter Entbehrung die Kosten der Fahrt aufbringend, alles aus eigenen Mitteln beschaffend, sich zum großen Teile vom Munde absparend, drängten sie nach Nürnberg.



Eine noch weit größere Zahl blieb daheim, trotz des brennenden Verlangens, mitzutun und dabei sein zu dürfen. Über 60000 Männer aus allen Klassen der Bevölkerung, der geistige und der Handarbeiter, der Bauer, der Gelehrte, der Handwerker, der Arzt und der Schwerarbeiter, sie alle kamen und füllten die Stadt und drängten sich Kopf an Kopf im Luitpoldhain als disziplinierte, wohlgeordnete Kolonnen vor ihrem Führer. Leuchtenden Auges standen diese erprobten Kämpfer, geschart um weit über tausend Sturmfabnen und 24 der bisher verliehenen Feldzeichen.

Nach Gauen geordnet, kenntlich gemacht durch verschiedene Farben auf den neu eingeführten Kragenspiegeln, erwarteten die Massen den Führer; leuchtende Sonne, das sprichwörtlich gewordene Hitlerwetter, strahlte über dem erhebenden Bild. Der Führer kam, und unbeschreiblicher Jubel empfing ihn. Wieder verlieh er, und zwar diesmal 24 neue Feldzeichen seiner SA.

Die neuen Feldzeichen führen die Namen:

Ansbach	Rassel	Mecklenburg
Braunschweig	Rnickmann	Oberland
Dithmarschen	Roburg	Oldenburg
Dresden	Ruetemeier	Pfalz
Graz	Leipzig	Pommern
Grenzmark	Linz	Schlageter
Hamburg	Magdeburg	Schleswig
Holstein	Marchfeld	Tannenberg

Die SA war wieder gewachsen. Der Feind wütete weiter. Er wußte, daß die anfangs verlachte, dann verhöhnnte und jetzt mit allen Mitteln bekämpfte SA auf dem Wege der Entwicklung nicht stehenbleiben würde. Die seinerzeit vom Führer zum Schutze der Redner geschaffene SA wurde der Kämpfer für die Ideen ihres Führers und der Vertreter seines Willens. Unaufhaltsam im gleichen Schritt, fest in der Hand der Führer, unbeirrbar in ihrem Willen, drängte sie vorwärts. Opferbereit, Zweifler mit sich fort-reißend, war sie ein Machtfaktor geworden, mit dem gerechnet werden mußte.

Sturm auf Sturm wurde aufgestellt, Sturmfabne auf Sturmfabne geweiht. Die Bewegung hatte ein dichtes Netz über ganz Deutschland gespannt. Immer mehr Stützpunkte im Kampfe wurden ausgebaut. Erbittert wurde der Kampf des Gegners, der die Gefahr erkannt hatte. Kein Tag verging, an dem nicht Überfälle auf SA-Männer durchgeführt wurden. Die nationalsozialistische Idee, getragen von der SA, konnte nur unter dem Schutze dieser Organisation bestehen.

Aus kleinen Anfängen, ohne Anhang, ohne Geld und ohne eine dienende Presse, war eine Organisation gewachsen, die Deutschland aus der Erniedrigung, Verzweiflung und Verseuchung herausführen sollte. Die Sozialdemokratie fühlte sich in ihrer Existenz bedroht und verlor ständig an Boden. Sie ließ es daher gerne geschehen, daß die Kommunisten sich als ihre Helfershelfer betätigten. Sonderinteressen der übrigen Parteien und Unkenntnis der Ziele Adolfs Hitlers, ließ diese teilnahmslos zur Seite stehen. Immer wieder war es die unversiegbare Arbeitskraft des Führers, die der Bewegung neue Wege von Abschnitt zu Abschnitt wies und weitblickend ihre Ziele steckte.

Am 2. September 1930 wurde der SA die höchste Anerkennung zuteil. Der Führer Adolfs Hitler übernahm selbst die Oberste Führung der SA.

Seine Worte: „Ich erwarte von allen SA-Führern und SA-Männern Treue und Gehorsam“, sind das höchste Gebot für jeden einzelnen SA-Führer und SA-Mann geworden.

Der Herbst des Jahres brachte der Partei einen großen und nicht mehr abzuleugnenden Sieg in der Reichstagswahl. Die Folge war ein verschärfter Angriff auf



die SA. Vom Staate wurden alle Machtmittel in Bewegung gesetzt, um Partei und SA zu zerstören. Polizeimaßnahmen härtester Art setzten ein. Die Mörder der Kommune hielten in den Reihen der SA reiche Ernte. In der Erkenntnis, daß die SA die Trägerin der Bewegung sei, richteten sich alle Angriffe gegen sie. Aufmarsch- und Uniformverbote



usw. sollten hierzu die geeigneten Mittel sein. Die Gegner hatten noch immer nicht erkannt, daß die aufgegangene Saat

der großen Idee des Führers mit keinem Mittel mehr, weder niederzukämpfen noch niederzuknüppeln war. Mit äußerlichen Mitteln, wenn sie auch noch so brutal waren, war der Bewegung nicht beizukommen, und Mittel, die Bewegung für immer zu zerstören, gab es nicht.

Mit Ende des Jahres 1930 sollte die SA einen großen Schritt vorwärts kommen. Der Führer berief einen seiner ältesten Mitkämpfer, den Oberstleutnant Ernst Röhm, zum Chef des Stabes der SA. Mit voller Kraft wurde von ihm die Neuorganisation in Angriff genommen. Aus den bisher bestehenden vier Staf-Stellvertretern wurden zehn Gruppen aufgestellt, die in Kürze auf zwölf, im Sommer 1932 auf achtzehn und im Herbst des Jahres 1933 auf einundzwanzig anwuchsen. Die Unterteilung der Gruppen geschah in Untergruppen, Standarten, Sturmabanne und Stürme.

Vom Frühjahr des Jahres 1931 an führen die neu aufgestellten Standarten zur Erinnerung an die Heldentaten der alten Friedensinfanterieregimenter deren Nummer als Traditionsnummer. Im Herbst 1930 noch aus knapp 75000 SA-Männern bestehend, stieg die Zahl der SA bis zum Winter 1932 auf 500000 und bis zum Herbst des Jahres 1933 auf 1500000 Männer an.

Am 21. Oktober 1931, gelegentlich des SA-Treffens in Braunschweig, waren 100000 Mann aufgeboten. Ihr Vorbeimarsch vor dem Führer dauerte fast sieben Stunden; und doch war nur ein Teil der SA zur Stelle; die Nachbargruppen hatten nur Teile, die weiter entfernten Einheiten nur Abordnungen gesandt. Der Führer verlieh 24 neue Feldzeichen an neu aufgestellte Standarten; die Namen dieser Feldzeichen waren:

Altona	Fehrbellin	Kolberg	Ostfriesland
Anhalt	Görlitz	Kurpfalz	Potsdam
Baugen	Halle	Kuffhäuser	Rheinbessen
Bergisch Land	Harz	Mittelweser	Schweidnitz
Danzig	Horst Wessel	Oberschlesien	Ulm
Emil Müller	Koblenz	Sierland	Wartburg

Im Winter 1931/32 waren in Deutschland die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Diese Zeit zählt zur opfervollsten der SA. Staatliche und örtliche Behörden des herrschenden Systems trieben ihre oft bis zur Lächerlichkeit gesteigerten Willkürakte mit unverhaltener Wut weiter. Öffentliches Auftreten, ja auch das Tragen wenn auch nur einzelner Uniformstücke, wurde zum Verbrechen gestempelt. Zahlreiche Todesopfer und Tausende von Verwundeten waren die Folge der lässigen Handhabung der Rechtsprechung. Der SA-Mann war zu einem Menschen zweiter Klasse gestempelt und vogelfrei.

Marristen und Kommune tobten in voller Wut, wissend, daß ihnen gar keine oder nur geringe Strafe drohte, wenn sie SA-Männer angriffen oder mordeten. Das System trieb seine Verfolgung der SA auf die Spitze und verbot deren Besehen am 13. April 1932. So wie alle früheren Verfolgungen und Verbote nicht in der Lage waren, die SA und die Partei zu vernichten, so konnte auch dieser Schlag der Partei und der SA kein Ende bereiten; denn nicht in Außerlichkeiten lag der Geist der Bewegung. Die SA als Kämpferin und Rückgrat der Bewegung, als politische Soldaten des Führers, denen die erreichte Größe zu verdanken war und die mit Einsatz von Leben und Freiheit ihr Recht erstritten hatte, war nicht aus der Welt zu schaffen. Ihr innerer Wert ließ sie trotz allem obliegen. Minister und das Reichskabinett dieser schwachvollen Zeit stürzten. Am 13. Juni 1932 mußte das erlassene Verbot aufgehoben werden; die SA erstand von neuem. Das Verbot hatte das Gegenteil erreicht. Unaufhaltsam drängten immer neue Parteigenossen in die SA. Eine freudige Arbeit zahlreicher Neuaufstellungen setzte ein. Alles war von dem Gefühl durchdrungen, dem in greifbare Nähe gerückten Ziele zuzustreben.

Nach wohlbedachten Plänen des Führers wurde von dem mächtigen Arm der SA alle Arbeit für die folgenden Wabtschlachten geleistet. Ihr Staat sollte erstehen — Herbst und Winter vergingen mit diesen Arbeiten. Ein Hin und Her von Intrigen des regierenden Systems und der anderen Parteiführer schoben immer wieder die Macht-ergreifung hinaus. Die Deutschlandfeinde hatten sich gegenseitig in einen Sumpf getrieben, aus dem es nur noch einen Ausweg gab, Adolf Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. Am 30. Januar 1933 übertrug der greise Reichspräsident dem Führer der NSDAP dieses verantwortungsvolle Amt. Er meisterte in Kürze die Verhältnisse und scharte um sich die Männer seiner Regierung. — Unerhörter Jubel ging durch die SA, ihren Führer an der Spitze des neuen Deutschlands des Dritten Reiches wissend. Die SA fühlt genau, daß ihre Arbeit noch nicht zu Ende ist, wenn auch der erste Abschnitt ihrer, weit über ein Jahrzehnt gehende Arbeit, zunächst erreicht ist. Die gebrachten Opfer beispielgebender Selbstopferlichkeit, die Verwundeten und Toten waren nicht umsonst. Sie sind nicht der Partei wegen gebracht, sondern für ein einheitliches freies Deutschland, in welchem alle Stände ohne Unterschied ihrer Herkunft, ihres Wissens und Könnens zusammenstehen gegen jeden Feind, der es wagen sollte, aufzustehen. Sie ist es aber auch, die den ihr innewohnenden Geist in die breite Masse des Volkes tragen wird und nie vergißt, daß es kein Abweichen von ihren Grundsätzen, von ihrem Wege und ihrem Geiste gibt.

Am dieser Stelle muß des unbekanntem SA-Mannes gedacht werden. Er ist es, der ohne Verlangen nach Ruhm und Anerkennung still und freudig seine Arbeit getan. Ohne Lärm, treu bis zum letzten für seine Überzeugung, hat er gekämpft. Den Kampf gegen Hunger, den Kampf gegen seine Widersacher, die ihn ohne Gnade aus dem Betriebe jagten, wenn sie erfuhren, daß er Nationalsozialist sei, hat er durchgeföhrt. Hungernd und frierend, oft ohne Obdach und verfolgt, stand er zu seiner dem Führer beschworenen

Serie 25: SA-Verwaltungsführer



Bild 145

SA-Verwaltungsführer mit d. Range eines Sturmtruppführers. Vier Sterne auf beiden Kragenspiegeln. Blaue Samtspiegel und die blaue Unterlage unter dem Kiefernast sind für die Verwaltungsführer kennzeichnend. Das blaue Band um den Mützenkops wurde bis April 1933 getragen.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 146

SA-Verwaltungsführer mit d. Range eines Truppführers. Dienstgradabzeichen 2 Sterne auf beiden Kragenspiegeln, letztere aus blauem Samt. Er führt die Geldgeschäfte u. d. Verwaltung eines Sturmes od. Sturmtrupps. Der Mützenkops ist auf diesem Bilde in der Farbe der Gruppe des Verwaltungsführers.

Nach dem Stande vom 21. August 1933.



Bild 147

SA-Verwaltungsführer mit dem Range eines Standartenführers. Er bekleidet die Stelle eines oberen Verwaltungs- oder Stabsverwaltungsführers bei der Obersten SA-Führung. Das farnesinrote Band um den Mützenkops zeigt, daß er bei der Obersten SA-Führung eingeteilt ist.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 148

SA-Verwaltungsführer, mit d. Range eines Sturmtruppführers. Dienstgradabzeichen: drei Sterne auf beiden Kragenspiegeln aus blauem Samt. Die Zugehörigkeit zur Gruppe, bei welcher er als Stabsrechnungsführer seinen Dienst versieht, ist an dem hochroten Band um den Mützenkops erkenntlich.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 149

SA-Verwaltungsführer mit dem Dienststrange eines Sturmtruppführers. Dienstgradabzeichen: drei Sterne und zwei Ligen auf beiden Kragenspiegeln aus blauem Samt. Er ist Rechnungsführer bei einer Standarte der Gruppe Berlin oder Niederrhein, was aus dem schwarzen Mützenkops abzuleiten ist.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 150

SA-Verwaltungsführer mit dem Dienststrange eines Obersturmführers. Dienstgradabzeichen: vier Sterne und eine Lige auf beiden Kragenspiegeln aus blauem Samt. Er ist Oberrechnungsführer der Gruppe Franken oder Schlesien, was aus dem schwefelgelben Mützenkops zu ersehen ist.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 151

Sanitäts-Brigadeführer. Dienstgradabzeichen: Zweiblättriges Eichenlaub u. ein Stern auf beiden Kragenspiegeln. Diese sowie die Unterlage unter dem Achselstück und der Mägenkopsf sind aus violetterm Samt. Seit Aug. 1933 ist der Mägenkopsf des Sanitätsführers in der Farbe des Stabes oder der Gruppe.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.



Bild 152

Chef des Sanitätswesens, Obergruppenführer. Dienstgradabzeichen nach seinem Range auf beiden Kragenspiegeln, die aus violetterm Samt sind. Die Kresse am den Mägenkopsf bezeichnet ihn als Abteilungschef der Obersten SA-Führung. Er ist Chef des Sanitätswesens. Die Farbe des Mägenkopsfes ist karmesinrot.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 153

Sanitätssturmführer. Dienstgradabzeichen: drei Sterne auf beiden Kragenspiegeln, diese aus violetterm Samt. Unterlage unter dem Achselstück violett. Mägenkopsf in der Farbe der Gruppe, in der er gehört.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.



Bild 154

Sanitäts-Standartenführer. Dienstgradabzeichen: ein einblättriges Eichenlaub auf den beiden Kragenspiegeln. Das Oval am linken Unterarm in violetterm Samt mit Goldschnur umrandet, darin ein goldener Astulapstab, ist das Abzeichen des Arztes.

Nach dem Stande vom 23. August 1933.



Bild 155

Sanitäts-Sturmhauptführer, Apotheker. Dienstgradabzeichen: drei Sterne und zwei Eichen auf beiden Kragenspiegeln. Die Farbe des Mägenkopsfes zeigt seine Zugehörigkeit zur Gruppe. Am linken Unterarm als Sonderabzeichen ein Oval in violetterm Samt mit Goldschnur umrandet, darin ein gotisches „A“ gefüllt.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.



Bild 156

Sanitätssturmführer, Zahnarzt. Dienstgradabzeichen: drei Sterne auf beiden Kragenspiegeln. Seine Zugehörigkeit zur Gruppe zeigt die Farbe des Mägenkopsfes. Am linken Unterarm trägt er als Sonderabzeichen ein Oval aus violetterm Samt mit goldener Schnur umrandet, darin ein gotisches „Z“ gefüllt.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

Serie 27: SS-Reichsführung



Bild 157

Reichsführer der SS. Kragenspiegel mit dem höchsten Dienstgrade eines Obergruppenführers. Das Achselstück ist aus Silber geflochten.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 158

Gruppenführer. Seine Dienstgradabzeichen sind drei Eichenblätter, die er auf beiden Kragenspiegeln trägt. Die gesamte SS. trägt Dienstgradabzeichen in Silber.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 159

Brigadeführer. Das Dienstgradabzeichen ist auf beiden Kragenspiegeln je ein zweiblättriges silbernes Eichenblatt und in der vorderen oberen Ecke 1 Stern.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 160

Oberführer. Dienstgradabzeichen zwei-blättriges Eichenblatt in Silber auf den beiden Kragenspiegeln. Die Spiegelumrandung ist bei allen Dienstgraden vom Obersturmbannführer aufwärts Silber.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 161

Adjutant. Sein Dienstgradabzeichen hängt von dem verlebtenen Dienstgrade ab. Sein Kennzeichen ist die Adjutantschnur, die er auf der rechten Schulter trägt. Sie ist schwarz mit Silber.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 162

Kommandoflagge der Reichsführung SS. Sie ist zweifach diagonal geteilt, das obere und untere Viertel ist schwarz, das rechte und linke weiß. In der Mitte das Hoheitszeichen in Grau eingestickt. Sie bezeichnet den Aufstellungsort des höchsten Führers der SS.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.

Serie 28: SS-Uniformen



Bild 163

Standardführer der SS. Ein einblättriges silbernes Eichenblatt auf beiden Kragenspiegeln ist sein Dienstgradabzeichen. Das Achselstück ist aus Silber dreifach gedreht.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.



Bild 164

Obersturmbannführer. Vier Sterne und 1 Ringe mit schwarzem Vängsfaden auf dem linken Kragenspiegel. Koppel und Schulterverblemen sind in der gleichen Ausführung wie bei der SA., jedoch in schwarzem Leder.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 165

Sturmabführer. 4 Sterne am linken Kragenspiegel als Dienstgradabzeichen. Am rechten Kragenspiegel die Standardnummer. In Stelle des Sturmriemens eine silberne doppelte Kordel.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.



Bild 166

Sturmhauptführer. Drei silberne Sterne und zwei Ringe am vorderen Rande des linken Kragenspiegels sind seine Abzeichen. Am rechten Kragenspiegel führt er die Standardnummer.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 167

Obersturmführer. Drei silberne Sterne und eine Ringe am vorderen Rande des linken Kragenspiegels als Kennzeichen. Das Achselstück besteht aus vier nebeneinanderliegenden glatten Schnüren.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 168

Sturmführer trägt am linken Kragenspiegel drei Silbersterne. Kragenspiegel und Kragenrand sind mit einer Schnur aus Schwarz und Silber eingefasst. Das Achselstück ist aus Silber.

Nach dem Stande vom 16. August 1933.

Serie 29: SS-Uniformen



Bild 169

Obertruppführer. Zwei Sterne und eine Kette in Weiß mit schwarzem Längsfaden als Rangabzeichen am linken Kragenspiegel. Die Umrandung des Kragens besteht aus einer schwarz-weißen Schnur.

Nach dem Stande vom 25. August 1935.



Bild 170

Truppführer. Zwei Sterne am linken Kragenspiegel und seine Dienstgradabzeichen. Auf dem rechten Spiegel die Nummer seiner Standarte, weiß eingestickt.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.



Bild 171

Oberscharführer. Ein Stern und eine Kette am vorderen Rande des linken Kragenspiegels als Rangabzeichen. Das Kettenschild ist aus schwarz-weißer Schnur.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.



Bild 172

Scharführer. Ein Stern am linken Kragenspiegel ist sein Dienstgradabzeichen.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.



Bild 173

Rotteführer. Zwei weiße Linien mit schwarzem Mittelfaden als Rangabzeichen am linken Kragenspiegel.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1935.



Bild 174

Sturmman. Eine weiße Kette mit schwarzem Mittelfaden ist sein Dienstgradabzeichen.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.

Serie 30: SS-Uniformen



Bild 175

SS-Mann. Die Klembinde der gesamten SS. hat am oberen und unteren Rande einen schwarzen Streifen u. unterscheidet sich hierdurch von der der SA.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 176

SS-Mann im Abschnittsstabe; trägt auf dem schwarzen Bande am linken Unterarm die Nummer seines Abschnittes.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 177

SS-Mann im Gruppenstabe. Das schwarze Bande am linken Unterarm mit der Aufschrift zeigt, daß er zum Gruppenstabe Dst gehört.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 178

SS-Mann auf dem Marsche. Die Differ am schwarzen Streifen am linken Unterarm zeigt seine Sturmnummer. Der farbige Rand bezeichnet den Sturmbann.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 179

Scharführer Reitersturm. Ein silberner Stern am linken Kragenspiegel als Dienstgradabzeichen. Als Angehöriger eines Reitersturms trägt er den doppelten Schulterriemen.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 180

Sturmführer. Seine Zugehörigkeit zum Pioniersturm ist äußerlich nicht besonders kenntlich.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 31 : Reichsjugendführung



Bild 181  
Führer des Stabes der SS.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 182  
Abteilungsleiter, Obergbietsführer in  
der SS.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 183  
Fahne der Hitlerjugend.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 184  
Fahne des deutschen Jungvolkes in der  
SS.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 185  
Abzeichen der Hitlerjugend.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 186  
Fahrtmesser der Hitlerjugend.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 32: a) Obergebiet 2 (Nord) HJ.



Bild 187

Gefolgschaftsführer. Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 7 Nordsee Oberbann 1 Weser-Ems, Bann 91 Oldenburg, Unterbann III, Gefolgschaft 2.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 188

Gebietsführer. Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 8 Niedersachsen.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 189

Hornist. Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 6 Nordmark, Oberbann 2 Schleswig-West-Holstein, Bann 86 Flensburg-Süd-Sonderburg, Unterbann IV, Gefolgschaft 3.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.

b) Obergebiet 4 (Mitte) HJ.



Bild 190

Scharführer, Fahnenträger. Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 16 Sachsen, Oberbann 4 Süd-West-Sachsen, Bann 134 Plauen, Unterbann IV, Gefolgschaft 4, Schar 2.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.

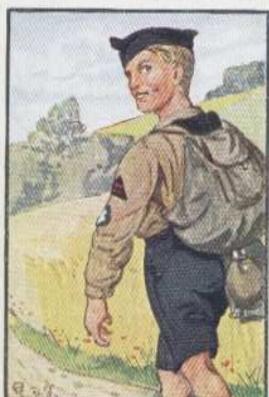


Bild 191

Jungvolkjunge des deutschen Jungvolkes in der HJ. Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 15 Mitte, Oberbann 2 Halle-Merseburg, Jungbann Torgau, Stamm Hardenfels, Fähnlein Die schwarzen Meister, Jungzug 3, Jungenschaft 1.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 192

Gefolgschaftsführer. Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 17 Thüringen, Oberbann 3 Nord-West-Thüringen, Bann 223 Sondershausen, Unterbann IV, Gefolgschaft 2.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.

Treue. Verlacht ob dieser Treue, gepeinigt, verwundet, getötet oder der Freiheit beraubt, strebte er nie nach Ehren. Im Keller am Appelltag an seiner Ausbildung arbeitend, hilfsbereit gegen seinen Kameraden, das letzte Stückchen Brot, eine Zigarette teilend, bot er seinem Mitkämpfer freudig das wenige an, über das er noch verfügen durfte und das ihm



das Schicksal noch gelassen hatte. Wegen angeblicher Vergehen als Kleber von Plakaten, Verteiler von genehmigten Flugchriften verhaftet, oder als widersetzlich mit dem Gummiknüppel niedergehauen, büßte er oft mit Hingabe seine Freiheit oder erlitt an seiner Gesundheit nie wieder gutzumachenden Schaden.

Nicht um eines Lohnes willen, heute nach zehn Jahren des Kampfes noch immer einfacher SA-Mann, auch im Dritten Reich abseits von Postenjägern stehend, war er es, auf dessen Schultern die Bewegung zur Macht getragen wurde. Er und die Zehntausende gleichen Schlages haben das Fundament gebaut, auf dem das Werk des Wiederaufstieges erstand.

In dem Zeitraum nach der Aufhebung des Verbots der SA, 13. Juni 1932, geht deren Entwicklung unaufhaltsam ihren Weg. In jeder Hinsicht durchorganisiert trat sie in den Entscheidungskampf ein. Am 1. Oktober 1932 trat die neue Dienstvorschrift der SA, die SA-DB, in Kraft. Sie zeigt, welchen großen Umfang die SA angenommen hatte und wie viele Neuaufstellungen erfolgt waren.

Am 30. Januar 1933 ernannte nach schweren innerpolitischen Kämpfen der Reichspräsident den Führer der NSDAP, Adolf Hitler, zum Reichskanzler. Der lang erwartete Tag war für den SA-Mann gekommen. Sein Führer stand auf der höchsten Stufe der Macht. Sehnsüchtig schaute die SA nach Berlin, wo die gesamte Berliner SA mit brennenden Fackeln, klingendem Spiel, entrollten Fahnen unter Vorantragung der Feldzeichen durch das Brandenburger Tor zog. Zehntausende marschierten an diesem denkwürdigen Abend in unüberschaubarem Zuge an ihrem Führer vorüber.

Aber nicht nur in Berlin, im ganzen Reich herrschte in den Reihen der SA unbeschreiblicher Jubel. Nun endlich war ihr Führer an der Stelle, die ihm gebührte, nun endlich hatte die SA eine große entscheidende Etappe erkämpft und hatte eine Wendung in der deutschen Geschichte hervorgerufen. Denn ohne SA wäre der gewaltige

Sieg nicht zu denken. Die vielen gebrachten Opfer waren nicht umsonst. Die Treue der SA zum Führer hatte nach vierzehnjährigem Kampfe ihren Lohn gefunden.

Der neue Wahlkampf am 5. und 12. März 1933 brachte einen großen Sieg. Die Bewegung stand im Staate nun an erster Stelle.

Die bisher der SA gestellte Aufgabe, Beschützer und Propagandist der Partei zu sein, war zunächst beendet, nicht aber die anders geartete schwere Aufgabe, der Garant der Errungenschaften zu sein und in unentwegter Fortarbeit den Gedanken des Führers weiter zu verbreiten. Der SA fiel auch eine weitere neue Aufgabe zu, die körperliche und geistige Ertüchtigung zu fördern, eine Aufgabe, die bisher hinter den Kämpfen zurückstehen mußte.

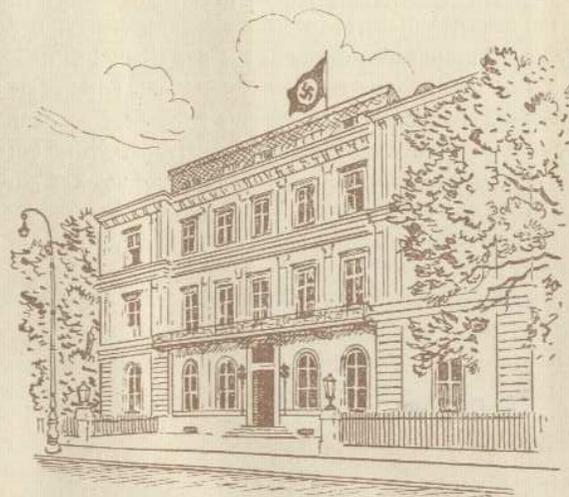
In dieser Richtung wird nun manches durch den Zwang Versäumte nachgeholt. Eine Reihe von Schulen und Ausbildungsstätten öffnen der SA ihre Tore. Die Aufgaben, denen sie gerecht werden muß, haben nicht abgenommen, sondern sind gewachsen und wachsen mit jedem Tage weiter.

Der Stahlhelm wird in die SA eingegliedert. Eine Reihe weiterer Verbände geht in der SA auf.

Eine besondere Aufgabe erhielt die alte SA, als im Winter 1932 auf 1933 beginnend der Zustrom der Neueintretenden in immer stärkerem Maße einsetzte. Im Frühjahr 1933 war die SA über 1 Million Männer stark und vermehrte sich bis zum Herbst 1933 auf nahezu 2 Millionen. Die dadurch bedingten Schulungsarbeiten der Neuaufgenommenen stellten an den alten SA-Kämpfer neue Aufgaben. Die Organisation der notwendigen Neuaufstellungen erforderte eine Reihe neuer Einheiten. Sturm um Sturm, Standarte um Standarte mußte aufgestellt werden. Es war notwendig, die in großer Zahl Neueintretenden einer Probezeit zu unterwerfen. Der „SA-Anwärter“ kann erst nach sechsmonatlicher erfolgreicher Dienstzeit in die SA aufgenommen werden. Außerlich ist er dadurch kenntlich gemacht, daß er wohl den Dienstanzug der SA trägt, jedoch ohne Tragenspiegel, welche er erst nach bestandener Probezeit erhält. Das Parteiabzeichen am Vorderträgt er nur dann, wenn er bereits Parteigenosse ist.

Seit der Machtergreifung ist durch ein Gesetz das unbefugte Tragen des SA-Dienstanzuges sowie einzelner, die Zugehörigkeit zur Partei kennzeichnender Abzeichen unter schwere Strafe gestellt.

Mit zwei großen Erlassen des Obersten Führers vom 26. Mai und 7. Juli 1933, enthaltend neue Dienstgrade, Änderung der Uniformierung bei Durchführung einer neuen Gruppeneinteilung, war die Umorganisation zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Die wesentlichsten Neueinführungen sind:



acht neue Dienstgrade, und zwar: Sturmmann, Rottenführer, Oberscharführer, Obertruppführer, Obersturmführer, Sturmhauptführer, Obersturmbannführer und Brigadeführer.

Weiter die Einführung des farbigen Mützenkopfes, und zwar ausschließlich für die SA.

Die bisherigen Untergruppen heißen Brigaden. Sie sind nach neuen Gesichtspunkten aufgestellt und decken sich nicht mehr mit den politischen Gauen. SA, Sanitäts- und Verwaltungsführer erhielten besondere Kragenspiegel; erstere in violettem, letztere in blauem Samt. Die Dienstgradabzeichen tragen sie auf beiden Kragenspiegeln im Gegensatz zur SA, die ihre Abzeichen bis zum Obersturmbannführer nur auf dem linken Kragenspiegel führen.

Der seit 1932 eingeführte Dienstrock bleibt bestehen. Eine lange schwarze Hose anfangs ohne, ab Sommer 1933 mit Diele, wird eingeführt.

Die Sondereinheiten, wie Motor-, Reiter-, Nachrichten-, Flieger-, Marinesturme usw. wurden immer mehr ausgebaut. Ihre Sonderabzeichen wurden bestimmt. Musik- und Spielmannszüge vermehren sich. Eine durchgreifende Arbeit setzt überall ein, um auch auf dem neuen Gebiete der Volkserziehung und Erziehung den Rahmen zu schaffen, aus dem das neue Geschlecht heranwachsen soll. Ein Glied reiht sich an das andere. Im ersten Bestreben gibt jeder sein Bestes, um den jäh erkämpften Erfolg in einer gesunden und großen Organisation zu verankern.

Ein Gedenktag und Markstein auf dem Wege der SA ist der 8. April 1933, an dem der Oberste Führer in einem für das ganze Reich angeordneten Appell zu seiner SA vom Sportpalast Berlin aus durch Rundfunk sprach. Es waren Worte der Anerkennung und des Dankes, anfeuernd zur Weiterarbeit.

Im Sommer erging vom Führer Weisung zum 5. Reichsparteitag in Nürnberg für den 31. August bis 3. September. Dieser Parteitag als erster seit der Machtergreifung und zur Erinnerung an den deutschen Tag in Nürnberg am 1. und 2. September 1923 angesetzt, wird jedem, der ihn mitmachen durfte, in unauflöschlicher Erinnerung bleiben.

Im Luitpoldhain waren 100000 SA-Männer angetreten. Kopfweise nebeneinander wirkten die neuen farbigen Mützen wie eine blumige Wiese.

Die elf verschiedenen Farben der Mützenbänder belebten, als die Sonne das Gewölk durchbrach, das militärisch wundervolle Bild. Kopf an Kopf gedrängt lauschten die aus allen Teilen der großen deutschen Heimat Herbeigeeilten den Worten ihres Führers. Über 6000 Sturmabteilungen, von denen viele Kampf und Tod gesehen hatten, umsäumten den weiten Platz.

Zu den vorhandenen 70 Feldzeichen kamen 118 Feldzeichen für die SA und 8 für die SS dazu.

Die Namen der verliehenen Feldzeichen für die SA sind:

Limbach	Altpreußen	Dreieich	Klagenfurt
Löbau	Königsberg	Kaiserslautern	Innsbruck
Leipzig II	Memelwacht	Unterbaardt	Wiener-Neustadt
Meißen	Masuren	Nordpfalz	Hof
Flöha	Westpreußen	Harz (Bode)	Regensburg
Aue i. Erzgeb.	Trier	Altmark	Ingolstadt
Pirna	Nibelungen	Torgau	Wilhelmsbaven
Stonitz	Oberrhein	Raumburg	Ammerland
Marienberg	Birkenfeld	Arrens	Verden
Döbeln	Starkenburg	Leoben	Harburg

Lüneburg	Riel	Marburg	Stargard (Pommern)
Unterelbe	Nordfriesland	Westerwald	Curt Kretsch
Celle	Ischhoe	Dillenburg	Thorn
Barel	Zegeberg	Hanau	Ludwigsburg
Sonabrück	Stornamm	Oberhessen	Tübingen
Bremen	Lauenburg	Charlottenburg	Schwarzwald
Spreevald	Hamburg II	Wilmersdorf	Main-Neckar
Sorau N.-L.	Schwerin	Berlin-Neu-Östn	Estrasburg
Niederlausitz	Lübeck	Berlin-Mitte	Hannover-Linden
Frankfurt (Oder)	Hakermann	Berlin-Kreuzberg	Wolfenbüttel
Neumark	Hagen	Brandenburg	Hamelin
Reichenbach	Hermann Pantz	Uckermark	Hildesheim
Hirschberg	föder	Neustadt a. Aisch	Leine
Breslau	Mühlheim (Rubr.)	Nürnberg Land	Göttingen
Waldenburg	Krefeld	Schweinfurt	Zolling
Herrenstadt	Aachen	Würzburg	Henneberg
Glogau	Oberbergisch Land	Frankenwald	Heidecksburg
Cosel D.-S.	Duisburg	Stralsund	Chiemgau
Oppeln	Solingen	Demmin	
Brieg	Rotenburg	Graudenz	

Jedes dieser neuen Feldzeichen wurde vom Führer, wie die früher verliehenen, durch Berührung mit der Blutfahne geweiht. Vertreter nahe u. aller Staaten hatten auf den Tribünen Platz genommen, um der großen Rede des Führers zu lauschen und das erhebende Bild dieses Riesenaufmarsches in sich aufzunehmen.

Dicht gedrängt, einen prachtvollen Anblick an disziplinierten Massen bietend, steht die SA und SS.

In der alten Stadt sind seit Wochen fieberhaft Vorbereitungen für die Aufnahme der ungezählten Gäste getroffen. Zehn Jahre vorher, am 1. und 2. September 1923, hatte hier der erste große „Deutsche Tag“ stattgefunden, im August 1927 und 1929 der dritte und vierte Reichsparteitag der NSDAP und jetzt wieder im Luitpoldhain die größte aller bisherigen Kundgebungen.

Mit über 350 Sonderzügen waren aus allen Gauen Deutschlands die 100000 SA-Männer herangefahren worden. Diese Züge mußten außer den fahrplanmäßigen täglichen 75 Zügen nach Nürnberg laufen.

Fünf große Zeltstädte am Rande der Stadt nehmen die Eintreffenden auf.

Die gigantischen Mengen der Beschaffungen für die Lager zeigen, daß Unterkunft- und Verpflegungs-Möglichkeiten für diese Massen von der SA genau so geleistet werden können, wie der politische Kampf und alle Arbeit auf politischem Gebiete.

Nach der großen Rede des Führers beginnt der Marsch der SA durch die Stadt



Serie 33: Obergebiet 2 (Nord) HJ.



Bild 193

Hitlerjunge, Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 5 Ostsee, Oberbann 1 Mecklenburg-Vöbde, Bann 89 Schwerin-Ludwigslust, Unterbann 1, Gefolgschaft 2, Schar 2, Kameradschaft 1

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 194

Adjutant des Bannführers, Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 5 Ostsee, Oberbann 3 Pommern-Ost, Bann 176 Grenzland-Ost, Unterbann II.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 195

Scharführer, Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 6 Nordmark, Oberbann 3 Hamburg, Bann 188 Hamburg-Nord-Ost, Unterbann II, Gefolgschaft 1, Schar 1.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 196

Reiterscharführer, Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 7 Nordsee, Oberbann 3 Ost-Hannover, Bann 77 Alzen-Celler, Unterbann 1, Gefolgschaft 3, Reiterschar 1, Kameradschaft 1.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 197

Kameradschaftsführer, Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 8 Niedersachsen, Oberbann 3 Hannover, Bann 164 Weser-Leine, Unterbann II, Gefolgschaft 3, Schar 3, Kameradschaft 4.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 198

Unterbannführer, Obergebiet 2 (Nord) HJ., Gebiet 8 Niedersachsen, Oberbann 2 Hildesheim, Bann 82 Göttingen, Unterbann III.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 34: Obergebiet 3 (West) HJ.



Bild 199

Unterbannführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 9 Westfalen, Oberbann 6 Minden-Ravensberg, Bann 158 Bielefeld, Unterbann II.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 200

Hitlerjunge, Motorradfahrer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 9 Westfalen, Oberbann 1 Industriegebiet, Bann 67 Bochum, Unterbann I, Gefolgschaft 1, Motorschar 2.

Nach dem Stande vom 26. August 1933.



Bild 201

Bannarzt, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 9 Westfalen, Oberbann 3 Sauerland, Bann 136 Herfeln.

Nach dem Stande vom 28. Oktober 1933.



Bild 202

Kameradschaftsführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 10 Ruhr-Niederrhein, Oberbann 8 Roemerle-Berge, Bann 17 Wuppertal, Unterbann II, Gefolgschaft 3, Schar 3, Kameradschaft 3.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 203

Fahnenträger des Bannes, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 10 Ruhr-Niederrhein, Oberbann 4 Düsseldorf, Bann 230 Niederberg.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 204

Jungbannführer des deutschen Jungvolkes in der HJ. Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 10 Ruhr-Niederrhein, Oberbann 5 Duisburg, Jungbann Oberhausen.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 35: Obergebiet 3 (West) HJ.



Bild 205

Unterbannführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 11 Köln-Nachen, Oberbann 2 Bonn, Bann 240 Eieg, Unterbann 1.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 206

Hitlerjunge, Flieger, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 11 Köln-Nachen, Oberbann 1 Köln, Bann 53 Köln, Unterbann II, Gefolgschaft 1, Fliegerschar 3, Kameradschaft 2.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 207

Stammführer des deutschen Jungvolkes in der HJ, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 11 Köln-Nachen, Oberbann 3 Nachen, Jungbann Erkelenz, Stamm Abelingen.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.

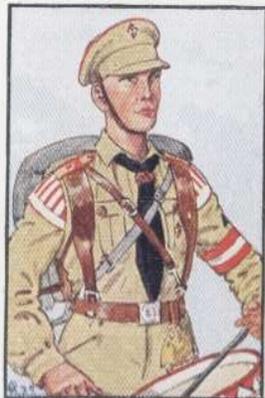


Bild 208

Hitlerjunge, Trommler, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 12 Koblenz-Erier, Voerbann 1 Koblenz, Bann 248 Hunsrück, Unterbann III, Gefolgschaft 1, Schar 2, Kameradschaft 1.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 209

Gefolgschaftsführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 12 Koblenz-Erier, Oberbann 2 Erier, Bann 29 Eifel, Unterbann 1, Gefolgschaft 1.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 210

Oberbannführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 12 Koblenz-Erier, Oberbann 3 Birkenfeld.

Nach dem Stande vom 22. August 1933.

Serie 36: Obergebiet 3 (West) HJ.



Bild 211

Marinescharführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 10 Ruhr-Miederrhein, Oberbann 4, Bann 39 Düsseldorf, Unterbann III, Gefolgschaft 2, Marine-Schar 3.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.

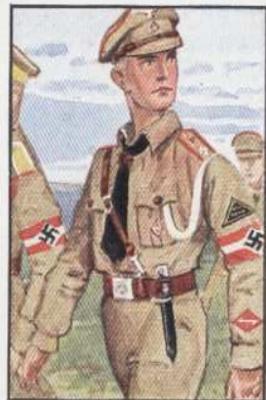


Bild 212

Adjutant des Oberbannführers, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 9 Westfalen, Oberbann 1 Industriegebiet.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.



Bild 213

Hitlerjunge, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 13 Hessen-Nassau, Oberbann 3 Starkenburg, Bann 118 Obenwald, Unterbann II, Gefolgschaft 2, Schar 2, Kameradschaft 3.

Nach dem Stande vom 21. September 1935.



Bild 214

Gefolgschaftsführer, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 13 Hessen-Nassau, Oberbann 4 Oberhessen, Bann 116 Gleichen, Unterbann II, Gefolgschaft 3.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.



Bild 215

Hitlerjunge, Musiker, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 14 Kurhessen, Oberbann 1 Kurhessen-Nord, Bann 83 Meißner, Unterbann I, Gefolgschaft 1, Schar 2, Kameradschaft 1.

Nach dem Stande vom 21. September 1935.



Bild 216

Unterbannarzt, Obergebiet 3 (West) HJ., Gebiet 14 Kurhessen, Oberbann 2 Kurhessen-Süd, Bann 224 Schwalm, Unterbann 3.

Nach dem Stande vom 10. November 1935.

Serie 37: Obergebiet 4 (Mitte) HJ.



Bild 217

Jungbannführer des deutschen Jungvolkes in der HJ, Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 15 Mitte, Oberbann 1 Magdeburg-Anhalt, Jungbann Harz-Bode.

Nach dem Stande vom 21. September 1933



Bild 218

Hitlerjunge, Sanitäter, Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 16 Sachsen, Oberbann 1 Nord-West-Sachsen, Bann 106 Leipzig-Ost, Unterbann IV, Gefolgschaft 2, Schar 3, Kameradschaft 1.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 219

Kameradschaftsführer, Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 16 Sachsen, Oberbann 2 Ost-Sachsen, Bann 100 Dresden-Altstadt, Unterbann III, Gefolgschaft 2, Schar 3, Kameradschaft 2.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.



Bild 220

Bannführer, Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 16 Sachsen, Oberbann 5 Sächs. Lausitz, Bann 212 Elbau.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.



Bild 221

Gefolgschaftsführer, Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 17 Thüringen, Oberbann 1 Mittel-Thüringen, Bann 96 Greiz-Schleiz, Unterbann III, Gefolgschaft 3.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.



Bild 222

Hitlerjunge, Obergebiet 4 (Mitte) HJ., Gebiet 17 Thüringen, Oberbann 2 Süd-Thüringen, Bann 218 Rudolfstadt-Saalfeld, Unterbann I, Gefolgschaft 3, Schar 1, Kameradschaft 3.

Nach dem Stande vom 18. November 1933.

Serie 38: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.



Bild 223

Fähnleinführer des deutschen Jungvolkes i. d. HJ. Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 19 Hochland, Oberbann 1 München-Oberbayern, Jungbann Inntal, Stamm Markomannen, Fähnlein Schmied von Kofel.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 224

Scharführer. Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 21 Baden, Oberbann 1 Süd-Baden, Bann 113 Freiburg, Unterbann II, Gefolgschaft 1, Schar 3.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 225

Oberbannführer. Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 19 Hochland, Oberbann 1 München-Oberbayern.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.

b) Obergebiet 1 (Ost) HJ.



Bild 226

Jungenschaftsführer, Trommler des deutschen Jungvolkes in der HJ. Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 1 Ostland, Oberbann 1 Altpreußen, Jungbann Königsberg, Stamm Samland, Fähnlein Zork, Jungzug 2, Jungenschaft 3.

Nach dem Stande vom 10. Juli 1933.



Bild 227

Bannführer. Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 2 Kurmark, Oberbann 5 Grenzland, Bann 14 Grenzmark-Nordost.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 228

Kameradschaftsführer. Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 1 Ostland, Oberbann 4 Danzig-Westpreußen, Bann 152 Westpreußen, Unterbann I, Gefolgschaft 2, Schar 1, Kameradschaft 2.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

Serie 39: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.



Bild 229

Kameradschaftsführer, Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 20 Württemberg, Oberbann Württemberg-Süd, Bann 120 Donauland, Unterbann III, Gefolgschaft 1, Schar 2, Kameradschaft 3.

Nach dem Stande vom 10. August 1933.



Bild 230

Hitlerjunge, Pfeifer, Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 18 Franken, Oberbann 3 Unterfranken, Bann B 9 Würzburg, Unterbann IV, Gefolgschaft 3, Schar 2, Kameradschaft 1.

Nach dem Stande vom 26. August 1933.

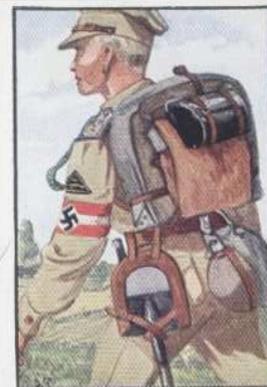


Bild 231

Scharführer, Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 18 Franken, Oberbann 4 Niederbayern-Oberpfalz, Bann B 16 Passau, Unterbann I, Gefolgschaft 3, Schar 2.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

b) Obergebiet 1 (Ost) HJ.

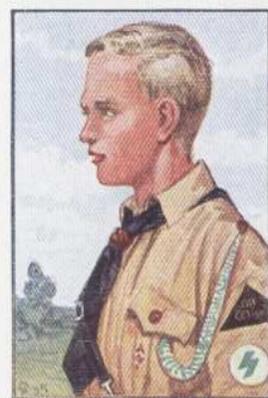


Bild 232

Fähnleinführer des deutschen Jungvolkes in der HJ, Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 1 Ostland, Oberbann 3 Mecklenburg, Jungbann Osterode-Allenstein, Stamm Ordensritter, Fähnlein Tannen-berg.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.



Bild 233

Tambourmajor, Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet Kurmark 2, Oberbann 2 Brandenburg-Nord, Bann 24 Nuppin, Unterbann III, Gefolgschaft 2, Schar 1.

Nach dem Stande vom 25. August 1933.



Bild 234

Bannführer, Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 3 Berlin, Oberbann 1 Berlin-Ost, Bann 199 Pantow-Weißensee.

Nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

Serie 40: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.



Bild 235

Hitlerjunge, Radfahrer. Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 19 Hochland, Oberbann 3 Rheinpfalz, Bann B 22 Westpfalz, Unterbann II, Gefolgschaft 3, Schar 1, Kameradschaft 2.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.



Bild 236

Fahnenträger der Gefolgschaft. Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 20 Württemberg, Oberbann 1 Württemberg-Mitte, Bann 125 Mittlere Alb, Unterbann III, Gefolgschaft 1.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 237

Unterbannführer. Obergebiet 5 (Süd) HJ., Gebiet 21 Baden, Oberbann 3 Nordbaden, Bann 110 Heidelberg, Unterbann I.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

b) Obergebiet 1 (Ost) HJ.



Bild 238

Hitlerjunge. Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 3 Berlin, Oberbann 2 Berlin-West, Bann 155 Kreuzberg, Unterbann IV, Gefolgschaft 1, Schar 3, Kameradschaft 2.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.



Bild 239

Flieger, Scharführer. Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 4 Schlesien, Oberbann 1 Oberschlesien, Bann 63 Oppeln, Unterbann II, Gefolgschaft 2, Flieger-Schar 1.

Nach dem Stande vom 21. September 1933.

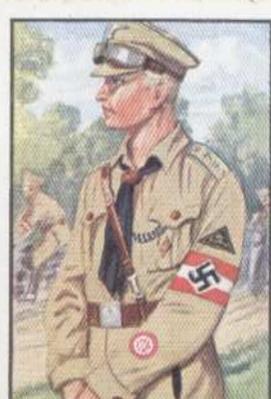


Bild 240

Motorradfahrer, Kameradschaftsführer. Obergebiet 1 (Ost) HJ., Gebiet 4 Schlesien, Oberbann 3 Niederschlesien, Bann 7 Gleinig, Unterbann II, Gefolgschaft 1, Motorschar 1.

Nach dem Stande vom 10. November 1933.

und der Vorbeimarsch am Führer. Die festlich geschmückten Straßen, die Fahnen und Flaggen, Dekorationen ganzer Häuserfronten, geben einen unvergeßlich schönen Rahmen für die unter den Klängen ihrer Musik- und Spielmannszüge marschierenden Kolonnen. Am Hauptplatz, jetzt Adolf-Hitler-Platz, warten auf den Tribünen seit vielen Stunden zehntausende von Zuschauern. Die Häuserfronten von Blau und Gold, herrliche, von den Balkonen hängende Teppiche geben dem Festplatz ein festliches Gepräge. Blumen, wohin das Auge schaut, Kränze und Guirlanden.

Zeit frühem Morgen marschieren die Kolonnen zum Luitpoldhain. Dort formieren sie sich nach der Rede des Führers, die in jedem einzelnen in tiefste Seele nachklingt, zum Marsche durch die Feststadt und Vorbeimarsch vor ihrem Führer.

Aus dem Gewirr schieben sich nach wohlbedachtem Plan und klaren Befehlen die einzelnen Kolonnen. Auf die Minute genau wird losmarschiert. Der politische Soldat der braunen Armee Adolf Hitlers zeigt, daß er nicht nur der nationale Kämpfer und Vertreter der Idee des Führers ist, sondern daß er auch in freiwillig auf sich genommener Disziplin den Befehlen seines Führers gehorchen kann. Erhobenen Hauptes, in hallendem Marschschritt, ziehen die Kolonnen in Zwölferreihen durch die Stadt. Im Gleichschritt und mit klingendem Spiele nähern sie sich an der Spitze dem Platze des Führers.

In den Blocks zu 500 Mann heben sich mit einem Ruck die Arme zum Grusse vor dem Führer. Schnurgerade aufgerichtet marschieren die Zwölferreihen unter den Klängen der Musik vorbei.

Stunde auf Stunde vergeht und immer neue, fest geschlossene Kolonnen grüßen mit strahlendem Auge den Befreier Deutschlands. Es fehlen die Worte, das Bild in seiner ganzen Herrlichkeit und Wucht zu schildern. Die Manneszucht in vierzehn Jahren politischen Kampfes bewiesen, hat auch hier ihren Triumph gefeiert.

In ungezählten Eisenbahntransporten war die SA und SS gekommen und fuhr jetzt wieder ihrer Heimat zu, um dort weiterzuarbeiten. Für die SA gibt es keine Rast. Von Abschnitt zu Abschnitt, von Ziel zu Ziel fährt ihr Weg. Aufopfernd, treu zum Führer, unerbittlich gegen den Feind, doch hilfreich gegen jeden, der mit ihr für Deutschlands Einheit, Freiheit und Größe eintreten will, kämpft sie und siegt.



## Nachwort

Der zur Verfügung stehende Raum reicht nicht aus, um die Geschichte der SA und SS sowie der HJ in den wenigen Zeilen zu bringen. Noch weniger war es möglich, der Geschichte der Entwicklung der Bekleidung einen ausreichenden Raum zu geben. Dies ist einem weiteren Werke vorbehalten.

Im folgenden kann nur ein kurzer Überblick über die SA und HJ gegeben werden, soweit er für das Album unbedingt erforderlich ist.

Die SA (Schutzstaffel) ist eine Organisation im ganzen Reich, die unabhängig von der örtlichen SA aufgestellt ist. Sie untersteht dem Reichsführer der Schutzstaffel und Obergruppenführer der SA Himmler, welcher dem Chef des Stabes, Ernst Röhm, unterstellt ist. Die SA ist in Gruppen eingeteilt, ähnlich der SA. Ihre Stärke wird von der Obersten SA-Führung festgesetzt und beträgt im allgemeinen 10 Prozent der SA. Ihre Ergänzung ist eine selbständige, doch ist ein Übertritt von SA-Männern in die SA und umgekehrt möglich, wenn die zuständigen Vorgesetzten ihr Einverständnis erklären. Die Aufgaben der SA ergeben sich aus der vorstehend gegebenen geschichtlichen Entwicklung. Ihre Bekleidung ist eine besondere, die sich nach der Wiederaufstellung der Partei seit 1925 ergeben hat.

Die HJ (Hitlerjugend) ist ein in sich geschlossener Verband. Ihre Gebietseinteilung deckt sich im allgemeinen mit der der SA. Die Hitlerjugend ist dem Reichsjugendführer der HJ, Baldur v. Schirach, unterstellt, der im engsten Einvernehmen mit dem Chef des Stabes arbeitet.

Die Gebiete der HJ sowie der HJ-Wanne sind den Gruppenführern und Brigadenführern der SA in einzelnen Beziehungen unterstellt; zum Beispiel Teilnahme an Märschen und Demonstrationen, Überwachung des öffentlichen Auftretens, Mitbestimmung bei Stellenbesetzung.

Die HJ-Gebiets- und selbständigen Wanneführer sind Jugendreferenten bei den SA-Dienststellen.

Eine Teilnahmepflicht der HJ an den Veranstaltungen der SA besteht nicht, außer nach Vereinbarung der beiderseitigen Führer oder auf Befehl des Stabschefs. Aus der HJ treten deren Mitglieder im allgemeinen nach vollendetem 18. Lebensjahre zur SA oder SS über. Ihre Überführung erfolgt jährlich am 9. November.

Für die Überführung der Hitlerjugenden in die SA bestehen besondere Anordnungen.

Die Aufnahme der Hitlerjugenden in die SA oder SS am 9. November, anlässlich der Totengedenkfeier, geschieht durch einen besonders festlichen Akt.





Literatur-Bearbeitung:

Oberführer von Carlshausen, Oberste SA-Führung, München

Bilder-Originale:

Militär-maler Herbert Knödel d. J., Berlin

Text-Zeichnungen:

Kunstmaler Martin Claus, Dresden

# Inhaltsverzeichnis

## Serie 1: Oberste SA-Führung.

- Bild 1: Chef des Stabes, Kragenspiegel, Achselstück, Dienstmütze.  
" 2: Adjutant des Stabschefs.  
" 3: Kommandoflagge der Obersten SA-Führung.  
" 4: Truppführer im Stabe der Reichsführerschule.  
" 5: Abteilungschef, Gruppenführer.  
" 6: Kommandoflagge „Chef des Stabes“.

## Serie 2: Obergruppen und Gruppenstäbe.

- Bild 7: Obergruppenführer.  
" 8: Kommandoflagge einer Gruppe.  
" 9: Gruppenführer.  
" 10: Stabsverwaltungsführer.  
" 11: Sturmtruppführer in einem Gruppenstabe.  
" 12: Kommandoflagge einer Obergruppe.

## Serie 3: Gruppe Ostland.

- Bild 13: Obersturmführer.  
" 14: SA-Mann, Musikzug, Paukenbund.  
" 15: SA-Mann mit Gepäck.  
" 16: Standartenführer.  
" 17: Adjutant eines Sturmtrupps.  
" 18: Obertruppführer eines Marinesturmes.

## Serie 4: Gruppe Pommern.

- Bild 19: Sturmtrupfmann.  
" 20: Kommandoflagge einer Standarte.  
" 21: Musikzugführer.  
" 22: Oberführer im kleinen Dienstrock.  
" 23: Sturmtruppführer.  
" 24: Verwaltungsführer.

## Serie 5: Gruppe Niederrhein.

- Bild 25: Obertruppführer.  
" 26: Brigadeführer im Mantel.  
" 27: SA-Mann, Nachrichtenturm.  
" 28: Sturmtruppführer.  
" 29: Sturmführer mit Gepäck.  
" 30: Sanitätsführer.

## Serie 6: Gruppe Berlin-Brandenburg.

- Bild 31: Adjutant eines Sturmtrupps.  
" 32: Oberführer, Stabsführer.  
" 33: SA-Mann, Nachrichtenturm.  
" 34: Oberscharführer, Fliegererbschaftsturm.  
" 35: Standartenführer im Mantel.  
" 36: Sturmführer, Radfahrerturm.

## Serie 7: Gruppe Nordmark.

- Bild 37: Oberführer im Mantel.  
" 38: Scharführer, Pionierturm.  
" 39: Obersturmbannführer im kleinen Dienstrock.  
" 40: Obertruppführer.  
" 41: Sturmtruppführer.  
" 42: Kommandoflagge eines Sturmtrupps.

## Serie 8: Gruppe Ostmark.

- Bild 43: Standartenführer mit Abzeichen der Reichsführerschule.  
" 44: Musikzugführer.  
" 45: Sturmtruppführer eine Standarte führend.  
" 46: Rottenführer im Mantel.  
" 47: Obersturmführer, Reitersturm.  
" 48: Spielmann, Pfeifer.

## Serie 9: Gruppe Niedersachsen.

- Bild 49: Sturmtrupfmann.  
" 50: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
" 51: Truppführer, Dienstgrad, ehrenhalber.  
" 52: SA-Mann, Spielmannszug.  
" 53: Sturmtruppführer im Mantel.  
" 54: Sturmführer, Reitersturm.

## Serie 10: Gruppe Westfalen.

- Bild 55: Brigadeführer im Mantel.  
" 56: Kornett einer Standarte.  
" 57: Sanitätsmann.  
" 58: Spielmannszugführer.  
" 59: Obersturmbannführer, eine Standarte führend.  
" 60: Scharführer, Motorsturm.

## Serie 11: Gruppe Thüringen.

- Bild 61: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
" 62: Oberscharführer.  
" 63: Sturmtruppführer.  
" 64: Obertruppführer eines technischen Lehrsturms.  
" 65: Kommandoflagge einer Brigade.  
" 66: SA-Anwärter.

## Serie 12: Gruppe Westmark.

- Bild 67: Brigadeführer.  
" 68: Scharführer, Nachrichtenturm.  
" 69: Scharführer.  
" 70: Sturmführer eines technischen Lehrsturms.  
" 71: Musikzugführer im kleinen Dienstrock.  
" 72: Sturmführer im Diensthemd.

## Serie 13: Gruppe Südwest.

- Bild 73: Truppführer.  
" 74: Spielmann, Pfeifer.  
" 75: Sturmführer, Reitersturm.  
" 76: Verwaltungsführer.  
" 77: Oberführer im kleinen Dienstrock.  
" 78: Kornett mit Sturmfabne.

## Serie 14: Gruppe Bayr. Ostmark.

- Bild 79: Kornett mit Standarte.  
" 80: Truppführer mit Abzeichen Nürnberg.  
" 81: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
" 82: SA-Mann, feldmarschmäßig.  
" 83: Sturmtruppführer im Mantel.  
" 84: SA-Mann im Lager.

## Serie 15: Gruppe Sachsen.

- Bild 85: Sturmführer der Motor-SA.  
" 86: SA-Mann, Nachrichtenturm mit Winterflagge.  
" 87: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
" 88: Spielmann, Trommler.  
" 89: Meldegänger mit Hund.  
" 90: Verwaltungsführer.

## Serie 16: Gruppe Mitte.

- Bild 91: Spielmannszugführer.  
" 92: Obersturmbannführer im kleinen Dienstrock.  
" 93: Sturmtruppführer.  
" 94: SA-Mann, Radfahrer.  
" 95: Obertruppführer der Motor-SA.  
" 96: Adjutant einer Standarte.

## Serie 17: Gruppe Schlesien.

- Bild 97: Sanitäts-SA-Mann.  
" 98: Spielmann.  
" 99: SA-Mann, Reitersturm.  
" 100: Verwaltungsführer.  
" 101: Truppführer eines technischen Lehrsturms.  
" 102: Oberführer.

## Serie 18: Gruppe Nordsee.

- Bild 103: Adjutant einer Standarte.  
" 104: Standarte (Feldzeichen).  
" 105: Brigadeführer.  
" 106: Obersturmbannführer eines Marinesturms.  
" 107: Kornett mit Sturmfabne.  
" 108: SA-Mann eines Marinesturms.

## Serie 19: Gruppe Hochland.

- Bild 109: Standartenführer.  
" 110: Spielmannszugführer.  
" 111: Rottenführer der Reservestandarte N 16 Lst.  
" 112: SA-Mann in kurzer Hose.  
" 113: Sturmführer der Schützenstandarte.  
" 114: Dienstmütze und Edelweiß der Gruppe Hochland.

## Serie 20: Gruppe Österreich.

- Bild 115: Sturmtrupfmann.  
" 116: Oberführer.  
" 117: Truppführer im kleinen Dienstrock.  
" 118: Standartenführer.  
" 119: SA-Mann, Eisenbahnersturm.  
" 120: Sanitätsführer.

## Serie 21: Gruppe Franken.

- Bild 121: Standartenführer.  
" 122: Kornett mit Sturmfabne.  
" 123: Truppführer im kleinen Dienstrock.  
" 124: Musiker, Hornist.  
" 125: Truppführer, Hilfspolizei.  
" 126: Motor-SA-Sturmführer.

### Serie 22: Gruppe Hanfa.

- Bild 127: Obersturnbannführer, Ausgehanzug.  
" 128: Sturmhauptführer.  
" 129: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
" 130: Musikzugführer.  
" 131: Rottenführer, Radfabesturm.  
" 132: SA-Mann, Nachrichtensturm.

### Serie 23: Gruppe Hessen.

- Bild 133: Oberscharführer.  
" 134: Sturmführer im Mantel.  
" 135: Rottenführer, Nachrichtensturm.  
" 136: SA-Mann mit Kochgeschirr.  
" 137: Standartenführer, Führer eines Sturmbannes.  
" 138: Kommandoflagge einer Gruppe.

### Serie 24: Höhere Motorstäbe.

- Bild 139: Kommandoflagge eines Gruppenstaffelstabes.  
" 140: Kommandoflagge, Chef des Kraftfahrwesens.  
" 141: Brigadeführer der Motor-SA, kleiner Dienstrock.  
" 142: Chef des Kraftfahrwesens.  
" 143: Sturmführer der Motor-SA.  
" 144: Motor-SA-Mann.

### Serie 25: SA-Verwaltungsführer.

- Bild 145: SA-Verwaltungsführer im Range eines Sturmbannführers.  
" 146: SA-Verwaltungsführer im Range eines Truppführers.  
" 147: SA-Verwaltungsführer im Range eines Standartenführers.  
" 148: SA-Verwaltungsführer im Range eines Sturmführers.  
" 149: SA-Verwaltungsführer im Range eines Sturmhauptführers.  
" 150: SA-Verwaltungsführer im Range eines Obersturnbannführers.

### Serie 26: SA-Sanitätsführer.

- Bild 151: SA-Sanitätsführer im Range eines Brigadeführers.  
" 152: Chef des Sanitätswesens.  
" 153: SA-Sanitätsführer im Range eines Sturmführers.  
" 154: SA-Sanitätsführer im Range eines Standartenführers.  
" 155: SA-Sanitätsführer im Range eines Sturmhauptführers, Apotheker.  
" 156: SA-Sanitätsführer im Range eines Sturmführers, Zahnarzt.

### Serie 27: SS-Reichsführung.

- Bild 157: Reichsführer und Obergruppenführer, Spiegel, Mütze, Wechselstück.  
" 158: Gruppenführer mit Adjutanten.  
" 159: Brigadeführer.  
" 160: Oberführer.  
" 161: Adjutant bei der SS-Reichsführung.  
" 162: Kommandoflagge, SS-Reichsführung.

### Serie 28: SS-Uniformen.

- Bild 163: Standartenführer.  
" 164: Obersturnbannführer im Mantel.  
" 165: Sturmbannführer.  
" 166: Sturmhauptführer.  
" 167: Obersturnführer.  
" 168: Sturmführer.

### Serie 29: SS-Uniformen.

- Bild 169: Obertruppführer.  
" 170: Truppführer.  
" 171: Oberscharführer.  
" 172: Scharführer.  
" 173: Rottenführer im Mantel.  
" 174: Sturmmann.

### Serie 30: SS-Uniformen.

- Bild 175: SS-Mann im Ausgehanzug.  
" 176: SS-Mann im Abschnittstab.  
" 177: SS-Mann im Gruppenstab Dst.  
" 178: SS-Mann im Marsch.  
" 179: Scharführer, Reitersturm.  
" 180: Sturmführer, Pioniersturm.

### Serie 31: Reichsjugendführung.

- Bild 181: Führer des Stabes der RJF.  
" 182: Abteilungsleiter, Gebietsführer in der RJF.  
" 183: Fahne der Hitlerjugend.  
" 184: Fahne des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
" 185: Abzeichen der HJ.  
" 186: Fahrtenmesser der HJ.

### Serie 32: a) Obergebiet 2 (Nord) HJ.

- Bild 187: Gefolgschaftsführer.  
" 188: Gebietsführer.  
" 189: Hornist.

### b) Obergebiet 4 (Mitte) HJ.

- Bild 190: Scharführer, Fahnenträger.  
" 191: Jungvolkjunge des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
" 192: Gefolgschaftsführer.

### Serie 33: Obergebiet 2 (Nord) HJ.

- Bild 193: Hitlerjunge.  
" 194: Adjutant des Bannführers.  
" 195: Scharführer.  
" 196: Reitercharführer.  
" 197: Kameradschaftsführer.  
" 198: Unterbannführer.

### Serie 34: Obergebiet 3 (West) HJ.

- Bild 199: Unterbannführer.  
" 200: Hitlerjunge, Motorradfahrer.  
" 201: Bannarzt.  
" 202: Kameradschaftsführer.  
" 203: Fahnenträger.  
" 204: Jungbannführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.

### Serie 35: Obergebiet 3 (West) HJ.

- Bild 205: Unterbannführer.  
" 206: Hitlerjunge, Flieger.  
" 207: Stammführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
" 208: Hitlerjunge, Trommler.  
" 209: Gefolgschaftsführer.  
" 210: Oberbannführer.

### Serie 36: Obergebiet 3 (West) HJ.

- Bild 211: Marinescharführer.  
" 212: Adjutant des Oberbannführers.  
" 213: Hitlerjunge.  
" 214: Gefolgschaftsführer.  
" 215: Hitlerjunge, Trommler.  
" 216: Unterbannarzt.

### Serie 37: Obergebiet 4 (Mitte) HJ.

- Bild 217: Jungbannführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
" 218: Hitlerjunge, Sanitäter.  
" 219: Kameradschaftsführer.  
" 220: Bannführer.  
" 221: Gefolgschaftsführer.  
" 222: Hitlerjunge.

### Serie 38: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.

- Bild 223: Fähnleinführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
" 224: Scharführer.  
" 225: Oberbannführer.

### b) Obergebiet 1 (Df) HJ.

- Bild 226: Jungenschaftsführer, Trommler des deutschen JB in der HJ.  
" 227: Bannführer.  
" 228: Kameradschaftsführer.

### Serie 39: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.

- Bild 229: Kameradschaftsführer.  
" 230: Hitlerjunge, Pfeifer.  
" 231: Scharführer.

### b) Obergebiet 1 (Df) HJ.

- Bild 232: Fähnleinführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
" 233: Tambourmajor.  
" 234: Bannführer.

### Serie 40: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.

- Bild 235: Hitlerjunge, Radfahrer.  
" 236: Fahnenträger der Gefolgschaft.  
" 237: Unterbannführer.

### b) Obergebiet 1 (Df) HJ.

- Bild 238: Hitlerjunge.  
" 239: Fliegercharführer.  
" 240: Motorradfahrer, Kameradschaftsführer.



Feldherrnhalle